

EiNS

Das Magazin der Evangelischen Allianz in Deutschland

4/2023 · ZKZ 65099

gemeinsam glauben, miteinander handeln

Das
EiNS-Magazin

kostenlos beziehen
(4 Hefte im Jahr)



**GOTT
LÄDT EIN**
VISION FÜR MISSION

**Das Magazin zur
Allianzgebetswoche 2024**

mit Bibeltexten, Andachten und Impulsen
plus: Aktuelle Informationen aus der Evangelischen Allianz

Ein guter Anfang ist ein guter Start

Gemeinsam das
Überleben sichern

Brenda mit Samantha | El Salvador


Kinder aus Armut befreien
Compassion
im Namen Jesu



**Mutter
Kind
Programm**

Das christliche Kinderhilfswerk Compassion setzt sich seit über 70 Jahren für Kinder in Armut ein. Gemeinsam mit mehr als 8.600 lokalen Partnerkirchen in 29 Ländern fördert Compassion durch 1-zu-1-Patenschaften die ganzheitliche Entwicklung von Kindern.

Evangelische Bank eG | IBAN DE57 5206 0410 0000 8020 42 | BIC GENODEF1EK1



[compassion.de](https://www.compassion.de)





- 5 **Momente der Herrlichkeit erkennen**
Gedanken des Vorstandes
Von **Frank Heinrich**
- 6 **An eurer Liebe werden sie euch erkennen** —————
Wie wir als Evangelische Allianz miteinander diskutieren wollen
Von **Frank Heinrich**



Gott lädt ein: Vision für Mission

Das Impulsheft mit
Andachten, Anregungen
und Gestaltungsideen zur
Allianzgebetswoche 2024

- 8 **Gott lädt ein: Vision für Mission**
Eine Einführung in die 178. Allianzgebetswoche
vom 14. bis 21. Januar 2024
Von Detlef Garbers
- 9 **Mission Respekt – Christliches Zeugnis
in einer multireligiösen Welt**
Von Johannes Müller
- 10 **Sonntag, 14. Januar 2024: Gott lädt ein ... als der dreieinige Gott**
Von Reinhardt Schink
- 12 **Montag, 15. Januar 2024: Gott lädt ein ... durch sein Wort**
Von Kati Rechsteiner
- 14 **Dienstag, 16. Januar 2024: Gott lädt ein ... durch Jesus Christus**
Von Beat Ungricht
- 16 **Mittwoch, 17. Januar 2024: Gott lädt ein ... zu umfassender Freiheit**
Von Rudolf Borchert
- 18 **Donnerstag, 18. Januar 2024: Gottes Mission gemeinsam erfüllen**
Von Oliver Stozek
- 20 **Freitag, 19. Januar 2024: Gottes Mission hat ihren Preis**
Von Frank Heinrich
- 22 **Samstag, 20. Januar 2024: Gottes Mission erfordert Ausdauer**
Von Kevin Mosimann
- 24 **Sonntag, 21. Januar 2024: Gottes Mission geht weiter**
Von Roland Werner
- 26 **Anregungen für einen Kindernachmittag:
Vom Chaos und einem gedeckten Tisch**
Von Debora Süslack
- 27 **Anregungen für einen Jugendabend:
Vision for mission**
Von Fabian Backhaus
- 28 **Anregungen für ein Gebetstreffen unter Frauen:
Gott lädt ein**
Von Daniela Knauz
- 29 **Anregungen für ein Männer-Gebetstreffen:
Gottes Herz für unerreichte Völker**
Von Lukas Knieß



Das EiNS-Magazin

- 30 **Termine**
- 34 **„Handle nach deinem Gewissen – und du bist frei.“** —————
Zum Heimgang von Pfarrer Uwe Holmer (1929–2023)
Von Ulrich Wendel
- 37 **Allianz-Nachrichten**
Danke! —————
Zum Abschied von Gabriele Fischer-Schlüter aus dem Allianzhaus
Von Johannes Schmidt und Reinhardt Schink
- 38 **Allianz-Nachrichten**
- 38 **Impressum**



DENN DA IST HOFFUNG

Menschen bewegen – Welt verändern.

Unser Herz schlägt dafür, dass Menschen einen Vorgeschmack davon bekommen, wie es ist, wenn die Schönheit von Gottes Reich sichtbar wird: Orte, an denen Menschen Gerechtigkeit erfahren, Kinder eine Chance auf Bildung bekommen, Not bekämpft wird – damit Menschen in Würde leben können.

Dafür sind wir seit 140 Jahren weltweit unterwegs. Mit über 200 Mitarbeitenden in 30 Ländern.

Hoffnungsgeschichten für die Allianz-Gebetswoche:



100x GOTT ERLEBT
Hoffnungsgeschichten
als Buch und Podcast

[allianzmission.de/
hoffnungsgeschichten](https://allianzmission.de/hoffnungsgeschichten)



WELTBEWEGER
Dokumentationen und Talks
aus der globalen Mission
auf BibelTV und YouTube

allianzmission.de/live



MISSION IM GOTTESDIENST
Unser Materialpaket: Gottesdienstentwurf,
Videopredigt aus Sri Lanka, Doku aus
Kambodscha und Medien für Kinder

allianzmission.de/materialpaket



Momente der Herrlichkeit erkennen



Liebe EiNS-Leserinnen und -Leser,

vor wenigen Tagen traf ich eine meiner ehemaligen Mitarbeiterinnen aus der Zeit im Bundestag auf einer Veranstaltung wieder. Meine Art zu glauben war ihr fremd. Sie bezeichnet sich selbst als Agnostikerin und stand einer persönlichen Beziehung zu Jesus bisher skeptisch gegenüber. Aber von ihr stammt ein Ausdruck, der mich besonders in letzter Zeit immer wieder dankbar hat aufhorchen lassen: „Dinge passieren.“ Das sagte sie stets in Situationen, in denen Ereignisse so gut ineinandergriffen, dass man meinen könnte, jemand hätte im Hintergrund seine Fäden gesponnen und das Ganze genauso geplant. Und sie hatte bemerkt, dass die sehr oft passierten in unserer Arbeit.

Im Buch Exodus hat Mose eine Begegnung mit dem Herrn der Heerscharen auf dem Berg Horeb, während Mose Gott darum bittet, seine Herrlichkeit sehen zu dürfen. Als Reaktion auf diese sehr mutige Bitte stellt Gott Mose in eine Felsspalte und zieht an ihm vorbei. In dem Zusammenhang offenbart sich Gott mit einem neuen Namen: „Wem ich gnädig bin, dem bin ich gnädig, und über wen ich mich erbarme, über den erbarme ich mich.“ (2. Mose 34,5) Meine jetzige Mitarbeiterin im politischen Büro in Berlin brachte einmal genau diese zwei Begebenheiten in einen Zusammenhang: Wenn ich in meinem Leben zurückschaue, dann erkenne ich die Momente der Herrlichkeit, in denen Gott an mir vorübergezogen ist. Ich stelle fest, dieser Gott hat sich bereits über mich erbarmt und ist mir gnädig gewesen. Dinge passieren, Gott fügt Entscheidungen von Einzelpersonen so gut zusammen, wie ich es mir vorher nicht hätte ausdenken können.

Herzen voll von Gottes Schönheit

Ich möchte Sie und Euch ganz herzlich dazu einladen, mit dieser Perspektive das Jahr 2023 an Ihnen vorbeiziehen zu lassen und in das neue Jahr einzutauchen. Lassen Sie sich das Herz füllen mit dieser Herrlichkeit, die Sie in Ihrem Leben entdecken. Denn womit das Herz gefüllt ist, davon geht der Mund über. Damit hätten wir eine wunderschöne Überleitung zum Thema der kommenden Allianzgebetswoche: Mission in all ihren Facetten. Wie viel ansprechender ist eine Mission, bei der das Herz brennt und der Mund nicht anders kann, als die Großtaten des Allmächtigen zu erzählen?

Foto: KU Ruoof



Ihr

Frank Heinrich
Vorstand der
Evangelischen Allianz
in Deutschland

Vom 14. bis zum 21. Januar ist es wieder soweit, dass wir aus unterschiedlichen Gemeinden zusammenkommen, um das Jahr in Einheit und in der Suche nach Gottes Nähe zu beginnen. Unter dem Motto „Gott lädt ein – Vision for Mission“ wollen wir uns in der ersten Hälfte der Woche mit Gottes Verheißungen und Einladungen zu einem von Ihm gesegneten Leben befassen. Und diese Einladungen sollten wir uns genüsslich auf der Zunge unseres Herzens zergehen lassen. Dieser mächtige und überaus erhabene Gott, dem das gesamte Universum gehorcht, wenn er etwas befiehlt, lädt uns ein, mit Ihm in Beziehung zu sein. Wir sind weder Marionetten noch willenlose Sklaven. In Jesus Christus begibt sich Gott auf unsere Ebene und begegnet uns in jedem menschlichen Umstand, damit wir in Ihm den Weg zum Vater finden können.

Dabei hat es göttlicher Segen so an sich, dass er uns niemals einfach nur gegeben wird, um im Staudamm unseres eigenen Lebens zu enden. Zu Abraham sagt Gott in 2. Mose 12,2: „Ich will dich segnen, UND du sollst ein Segen sein.“ Wie schnell überlesen wir diese kleinen, doch so zentralen Bindewörter wie das „und“ an dieser Stelle. Gottes Segen fließt wie ein Wasserstrom vom Himmel herab in unsere Leben. Nur wenn wir den Strom weiterfließen lassen in unsere Umgebung, kann er reiße und verändernde Kraft entwickeln. Gott ist ein Gott der Beziehungen in jeder Hinsicht. So muss Mission nicht zwingend bedeuten, in unbekannte Länder mit unbekannter Sprache und Kultur zu gehen, um dort von Jesus zu reden. Mission fängt ganz schlicht in der Weitergabe des Segens in unserem Leben an.

Sie sind dazu berufen, ein Segen zu sein. Das ist die Mission, in der sich Gottes Schönheit widerspiegelt.



Foto: Daniel Schaffer

An eurer Liebe werden sie euch erkennen

Wie wir als Evangelische Allianz miteinander diskutieren wollen

Wer kennt solche Situationen nicht? In der Plenardebatte gibt ein Politiker äußerst strittige Äußerungen von sich. In der Zeitung stellt ein Journalist die Fakten in einen waghalsigen Zusammenhang. In der Talkshow vertritt eine Person des öffentlichen Lebens, die sogar Christ ist, eine Position, die nicht mit dem Selbstverständnis meiner Gemeinde vereinbar ist. Sofort erhitzen sich die Gemüter. Es wird heftig über politische Themen debattiert, im Familien- und Freundeskreis, in privater Korrespondenz, auf Sozialmedia oder auf der ganz großen Bühne. Meine Feststellung ist: In den emotional geführten Auseinandersetzungen wird schmerzlich vergessen, dass wir als Christen ein Licht in der Dunkelheit sein sollen. Richtig und selbstverständlich ist, dass wir uns ganz klar zur Wahrheit bekennen und für sie eintreten. Doch dazu gehört auch, dass wir zu keinem Zeitpunkt das oberste Gebot der Liebe übergehen dürfen.

Debatten ja, aber der Ton macht die Musik

Wie das insbesondere in den Begegnungen mit der Öffentlichkeit, mit Politik und Medien praktisch aussehen kann, wurde von den Gründerpersonen der Evangelischen Allianz 1846 in London bereits im Dokument der „Heilighaltung der Presse“ niedergeschrieben. Würde man aus diesem Text die alte Sprache herausrechnen, kämen wir auf Aussagen, die überraschend deutlich in unsere aktuelle Kultur sprechen. Genau auf diese aktuelle Kultur nehmen wir Bezug im

Verhaltenskodex der EAD. Das Papier beruht auf einer Veröffentlichung der Europäischen EA.

Die Auseinandersetzungen an sich sind nicht das Problem. Im Gegenteil, eine funktionierende Demokratie lebt von inhaltvollen Debatten. Und auch in der Bibel steht, dass wir nur stückweise erken-

nen, uns also auch im Gespräch mit anderen berichtigen lassen müssen. Freilich bezieht die Bibel zu einigen gesellschaftlichen und sozialen Anliegen ganz klar Stellung. Trotzdem beschreibt sie kein politisches Programm. Christen müssen für sich selbst herausfinden, welche Anliegen für sie hohe Priorität haben und wie diese angegangen werden sollten. Worin sie demgegenüber aber unmissverständlich klar ist, ist der Um-

gang unter Glaubensgeschwistern. In Joh 13,35 heißt es unmissverständlich: „An eurer Liebe zueinander wird jeder erkennen, dass ihr meine Jünger seid.“

In einer Predigt, die nur wenige Tage nach dem brutalen Angriff der Hamas-Terroristen auf Israel in einer Gemeinde in Jerusalem gehalten wurde, hat der Pastor über das 12. Kapitel des Römerbriefes gesprochen. Besonders vor dem Hintergrund der abgrundtief bösen Gräueltaten sticht Vers 14 deutlich heraus: „Segnet, die euch verfolgen; segnet, und flucht nicht.“ Weiter geht es mit Vers 17: „Vergeltet niemand Böses mit Bösem“ und schließlich Vers 21: „Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit dem Guten!“

„Eine funktionierende Demokratie lebt von inhaltvollen Debatten.“

Mit Liebe den Hass entwarfen

Paulus hat diese Zeilen nicht ohne guten Grund geschrieben, es muss dafür ausreichend Anlässe gegeben haben. Und auch schon viel früher hat das israelitische Volk Anfeindungen der schlimmsten Art erlebt. Ebenso wenig hat Jesus seinen Anhängern verschwiegen, dass Verfolgung zum Leben eines jeden Gläubigen gehört. Und die eindeutige Antwort darauf ist, dem Hass Liebe entgegenzusetzen.

Heute kann in einem westlichen Land wie Deutschland mitnichten von körperlicher oder gar existenzbedrohender Verfolgung von Gläubigen geredet werden, auch wenn dies traurigerweise in vielen Ländern der Welt der Fall ist. Wir haben vielmehr mit Menschen und ganzen Bewegungen zu tun, die fundamental unsere christlichen Überzeugungen infrage stellen und auch delegitimieren. Wenn wir nun schon dazu aufgerufen sind, Terroristen wie der Hamas mit Liebe zu begegnen, auch wenn wir die Taten dabei eindeutig verurteilen und Gerechtigkeit hergestellt werden muss, wieviel mehr müssen wir den Menschen mit Respekt entgegentreten, die eine andere Meinung vertreten als wir?

Einigen mag diese Frage überflüssig anmuten. Doch dass Anfeindungen auch im christlichen Umfeld leider keine Seltenheit sind, musste ich in meiner Zeit als Abgeordneter aushalten. Über die 12 Jahre im Bundestag haben meine Mitarbeiter und ich einen „Kotz-Ordner“ angelegt, in dem alle Anmaßungen unter der Gürtellinie bis hin zu Drohungen und Absprechen des Glaubens gelandet sind. Und auch jetzt in meiner Rolle als Vorstand der EAD treten immer wieder respektlose und unverhältnismäßige Äußerungen auf. Damit Sie mich nicht falsch verstehen: Feste Überzeugungen zu haben und diese auch zu kommunizieren bzw. bei Bedarf für sie einzustehen, ist notwendig und richtig. Dabei darf es aber niemals zu Angriffen gegen eine Person kommen, die herabwürdigend oder beleidigend sind.

Demut ist der Schlüssel

Wir treten ein für eine gesunde und konstruktive Debattenkultur, in der intensiv auf Sachebene gerungen wird, um die beste abgewogene Entscheidung treffen zu können. Und wir treten dem Trend entgegen, dass jede abweichende und konfrontative Meinung sofort als persönlicher Angriff oder als diskriminierend gewertet wird. Deswegen möchten wir als Christen im Umgang untereinander und mit Menschen, die nicht unsere Überzeugungen teilen, durch einen respektvollen und ehrlichen Austausch Vorbilder sein. Um dazu in der Lage zu sein, müssen wir regelmäßig unsere eigene Haltung hinterfragen, wie auch Paulus uns zurechtweist: „Seid nicht klug bei euch selbst!“ (Rö 12,16b) Demut ist der Schlüssel in einem Umgang, wie er Gott gefällt und der Welt dient. Konkret brauchen wir dafür Medienkompetenz, müssen uns immer wieder mit anderen Positionen konfrontieren und nicht in unserer „Meinungs-Blase“ bleiben. Die Welt ist nicht in schwarz und weiß teilbar. Wir müssen bereit sein, uns neue Quellen von anderen Zeitpunkten oder mit einer von uns unterschiedlichen Wahrnehmung anzuschauen. Wir dürfen nicht auf das Business-Modell der schnellen und vielen Klicks hereinfallen, das nur mit reißerischen Titeln arbeitet. Wir als Christen haben den Auftrag und die Verantwortung, uns auf die Suche nach der Wahrheit zu begeben und nichts anderes in die Welt zu rufen als genau diese Wahrheit.

Das ist viel Arbeit, zugegeben. Aber was ist es uns wert, dass wir als verlässliche und kompetente Gesprächspartner wahrgenommen werden? Dass wir nicht auf jeden emotionalen Zug aufspringen, sondern nüchtern gegen Manipulation angehen? Wir sind das Salz in der Welt. Und damit wir als christliche Gemeinschaften nicht fade werden, sondern Anteil haben an den Geschicken der Welt, haben wir uns diesen Verhaltenskodex gegeben. ■

Der Verhaltenskodex der EAD

Das Dokument „Verhaltenskodex der EAD“ findet sich hier:

https://politik.ead.de/fileadmin/user_upload/Verhaltenskodex_der_EAD.pdf



Frank Heinrich ist Vorstand der Evangelischen Allianz in Deutschland.

MEHR HIMMEL AUF ERDEN

22. SEPTEMBER 2024



BUNDESWEITER
FILMGOTTESDIENST MIT
ANDREAS MALESSA

IST IHRE GEMEINDE DABEI?
JETZT ANMELDEN
[FILMGOTTESDIENST.DE](https://www.filmgottesdienst.de)



Gott lädt ein Vision für Mission

Ein Au-pair-Mädchen aus Südamerika ist Christin und bei einer Familie in Deutschland zu Gast, die sie mit in die Gemeinde nimmt. Nach einiger Zeit sagt sie zu ihrem Gastvater: „Ihr tut ja gar nichts, ihr geht nicht zu den Menschen! Unsere Gemeinde in Ecuador kümmert sich um Arme und erzählt anderen von Jesus.“ Ähnliches berichtet mir eine Missionarin, die in Afrika im Einsatz ist: Christen aus Afrika besuchten ihre Gemeinde in Deutschland. Die Afrikaner beobachteten eine ähnlich passive Haltung wie die junge Frau aus Ecuador. In einem Gottesdienst meldeten sie sich zu Wort: „Als Jesus die Jünger ausgesandt hat, sagte er: „Ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samaria und bis an die Enden der Erde“ (Apostelgeschichte 1,8). Jerusalem und Judäa, das bedeutet für uns: unsere Stadt und die Umgebung, in der wir wohnen. Samaria sind die Menschen aus den Nachbarregionen und anderen Ländern, die in unserer Stadt leben. Die Enden der Erde heißt für uns, dass wir eine unerreichte Volksgruppe ‚adoptiert‘ haben, für die wir in jedem Gottesdienst beten, damit sie die Gute Nachricht von Jesus hören.“ Dann stellten sie der Gemeinde in Deutschland die entscheidende Frage: **„Und was tut ihr?“**

Kann es sein, dass ...

der Blick für Mission in unseren Gemeinden verlorengegangen ist? Habe auch ich persönlich einen blinden Fleck entwickelt? Wissen wir noch, dass Menschen Jesus Christus als Retter brauchen und ohne ihn ewig verloren sind?

„Vision für Mission“ – so lautet das Thema der Allianzgebetswoche, in Anlehnung an den Kongress für Weltevangelisation in Lausanne, der erstmalig 1974 stattfand, anschließend in Manila, Kapstadt und nun im September 2024 in Seoul (Südkorea). Billy Graham hatte vor 50 Jahren weltweit zu diesem Kongress für Evangelisation und Mission eingeladen. Aus diesem Treffen entsprangen Impulse, die bis heute in Deutschland zur Ausbreitung der Guten Nachricht bei-

getragen und weitreichende missionarische Bewegungen gestärkt haben: Christival, ProChrist, die Arbeitsgemeinschaft Missionarischer Dienste, Arbeitsgemeinschaft Evangelikaler Missionen u.v.a.m. Durch den zweiten „Lausanner Kongress“ 1989 in Manila ist zum Beispiel die philippinische Missionsbewegung entstanden – eine der größten weltweit tätigen Missionsbewegungen, von denen wir hier in Europa fast nichts mitbekommen haben!

Europa braucht die Botschaft von Jesus Christus

Gemeinden in Südamerika, Afrika und Ostasien erkennen heute: Europa braucht die Botschaft von Jesus Christus. Sehen wir unseren Auftrag auch?

Die Gebetswoche hat zwei Perspektiven: Zuerst geht es um „Gottes Mission“, seine Hinwendung zu uns Menschen. Gleichzeitig ist es „unsere Mission“: Jesus hat seinen Nachfolgern den Auftrag gegeben, die beste Botschaft der Welt weiterzugeben. Paulus schreibt: „Wie sollen sie an den glauben, von dem sie nichts gehört haben? Der Glaube kommt also aus dem Hören der Botschaft und die Verkündigung aus dem Wort von Christus“ (Römer 10,14.17). Ich lade Sie ein, konkret für eine unerreichte Volksgruppe zu beten. Beten Sie – wenn möglich – jeden Tag für Menschen in Ihrer Umgebung, die Jesus Christus noch nicht kennen. Gott wird Ihre Gebete erhören.

Der Schweizer Theologe Emil Brunner formulierte einen Satz, der mich seit 35 Jahren begleitet: *„Kirche lebt von der Mission wie das Feuer vom Brennen.“* Bei Mission geht es um echte Leidenschaft. Beten wir, dass durch die Allianzgebetswoche und durch den Kongress in Seoul unsere Gemeinden neu begeistert werden, Jesus Christus in dieser Welt bekannt zu machen! ■



Detlef Garbers, Referent für Gebet und Mission (DMG interpersonal e.V., Sinsheim)

Mission Respekt - Christliches Zeugnis in einer multireligiösen Welt

Der Begriff Mission gehört längst zur Alltagssprache. Menschen formulieren damit, was sie als ihren persönlichen Auftrag verstehen und aus welcher Haltung heraus sie leben. Im religiösen Bereich ist der Begriff Mission aber auch umstritten. Er klingt missverständlich und wird nicht selten ganz abgelehnt. Denn „Mission“ hat eine belastete Geschichte. In ihr standen oft weniger die Freiheit, zu der uns Christus befreit hat (Galater 5,1), im Mittelpunkt, als Manipulation oder gar Zwang. Diese notwendige Selbstkritik erledigt aber nicht die andere Perspektive - dass Christen zutiefst aus ihrem Glauben an Jesus Christus heraus leben und gerufen sind, ihn in seiner Tragfähigkeit und Lebendigkeit zu bezeugen (Matthäus 28,19.20).

Die Grundlage: Mission Respekt

Die Arbeit der Evangelischen Allianz versteht sich im Horizont des Papiers „Das christliche Zeugnis in einer multireligiösen Welt“. Diese Empfehlungen für einen Verhaltenskodex wurden gemeinsam vom Ökumenischen Rat der Kirchen, dem Päpstlichen Rat für den interreligiösen Dialog und der Weltweiten Evangelischen Allianz erarbeitet. In der Präambel heißt es: Mission gehört zum innersten Wesen der Kirche. Gottes Wort zu verkünden und den Glauben in der Welt zu bezeugen, ist für jeden Christen unverzichtbar. Zugleich ist es notwendig, dies im Einklang mit den Grundsätzen des Evangeliums zu tun, in vollem Respekt vor und in Liebe zu allen Menschen.

Glaube entsteht nicht durch Menschenwort, sondern durch die Kraft des Heiligen Geistes, der weht, wo er will, ohne dass Menschen dies kontrollieren können. Christliches Zeugnis ist immer ein Anteilnehmen am Selbstzeugnis Jesu Christi, in dessen Sendung in die Welt Menschen hineingenommen werden. Gegenstand der Mission ist das Evangelium, die liebevolle Zuwendung des dreieinigen Gottes zur Welt, wie sie in

Jesus Christus lebendig geworden ist. Sein Sterben am Kreuz für die Schuld der Menschheit, sein Auferstehen und seine Mittlerrolle, als Weg, Wahrheit und Leben wollen verkündigt werden.

Inhalt und Form gehören untrennbar zusammen.

Wer Jesus bezeugt, wird das eigene Tun an seinem Vorbild der Nächstenliebe, des Mitgefühls und der Demut messen lassen. Mission geschieht in Weltverantwortung. Verkündigung des Reiches Gottes und Dienst an den Nächsten gehören zusammen. Die Liebe Gottes, wie sie in Jesus sichtbar

geworden ist und das Interesse an Menschen in allen ihren Lebensbezügen stehen im Mittelpunkt. Die Hinwendung zum Glauben an Jesus Christus, wo sie sich ereignet, muss in persönlicher Freiheit erfolgen. Mission geht nicht mit Manipulation, Einschüchterung, Zwang und Gewalt einher. Sie missachtet nicht die Würde von Menschen.

Christen begegnen Menschen jeder Herkunft, jeden Geschlechts, jeden Alters, jeder Religion, ob hetero- oder homosexuell, ob mit Beeinträchtigungen oder ohne, mit uneingeschränktem Respekt. Christliches Zeugnis in einer pluralen Welt schließt den Dialog mit Menschen verschiedener Religionen, Kulturen und Weltanschauungen ein. In anhaltenden Differenzen und strittigen Punkten machen wir uns für eine Kultur des offenen Dialogs stark.

In dem allen gilt: Für Christen ist es eine Auszeichnung und eine Freude, Rechenschaft abzulegen über die Hoffnung, die in ihnen ist, und dies zu tun mit Sanftmut und Achtung (1. Petrus 3,15.16). ■

**„Verkündigung
des Reiches Gottes
und Dienst an den
Nächsten gehören
zusammen.“**



**Johannes Müller ist Leiter von
Lighthouse, einer missionarischen
Ideenschmiede der Evangelischen
Kirche in Bremen.**



Sonntag, 14. Januar 2024

Gott lädt ein .. als der dreieinige Gott

Bibeltext

*„Und Jesus trat herzu, redete mit ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten, alles was ich euch befohlen habe.“
(Matthäus 28, 18-19)*

Meditation

„**M**ission gehört zutiefst zum Wesen der Kirche.“ So beginnt die 2011 von verschiedenen Kirchen und der Weltweiten Evangelischen Allianz unterzeichnete Erklärung „Das christliche Zeugnis in einer multireligiösen Welt“. Mission ist keine Spielwiese der besonders Frommen, sondern gehört zur DNA jeder christlichen Kirche.

„Wir glauben, dass das Evangelium Gottes gute Nachricht für die ganze Welt ist. Durch Seine Gnade sind wir entschlossen, dem Auftrag Jesu Christi zu gehorchen, indem wir Sein Heil der ganzen Menschheit verkündigen, um alle Völker zu Jüngern zu machen.“ Dieser Satz aus der Präambel der Lausanner Verpflichtung wurde 1974 von 2700 christlichen Leiterinnen und Leitern beim Kongress in Lausanne unterzeichnet, der sich 2024 zum 50. Mal jährt.

Beide Sätze gäbe es so vermutlich ohne den Missionsbefehl am Schluss des Matthäusevangeliums nicht. Jesus definiert sich und seine Kompetenz als Auftraggeber vor seinen Jüngern mit gewaltigen Worten: „Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.“ Und „darum“ sollen sie, diese elf zum Teil zweifelnden Männer, zu „allen Völkern“ gehen und diese „zu Jüngern machen“ und sie „taufen“. Die Diskrepanz zwischen riesigem Auftrag und fehlender Kompetenz der Beauftragten könnte kaum größer sein.

Mission ist ein Wesenszug Gottes

Wer auf diese paar zum Teil zweifelnden Menschen blickt, der könnte angesichts der Größe des Auftrags gleich die Flinte ins Korn werfen. Wer aber den Auftraggeber, den auferstandenen Christus, in den Fokus nimmt, der erkennt, dass durchschnittlich begabte Menschen in den Macht- und Wirkungsbereich des dreieinen Gottes versetzt werden. Mission ist nicht in erster Linie eine Aktivität von Christen, sondern liegt im Wesen Gottes begründet, der als der dreieinige vorgestellt wird: Gott, unser Vater und Schöpfer; Jesus, unser Bruder, dem alle Macht gegeben ist und der Heilige Geist, unser Tröster und Beistand.

Wir wollen in dieser Woche darum beten, dass die Kirchen, aber auch wir selbst dies neu entdecken. Wir selbst sind die Beauftragten und unsere „Enden der Erde“ sind näher als wir denken. Wir finden sie in der eigenen Familie, am Arbeitsplatz, überm Gartenzaun. Wir finden sie dort, wo Menschen uns ohnehin nahe sind.

**Dr. Reinhardt Schink, Vorstand
der Evangelischen Allianz in Deutschland**



Reflexionsfragen

- Habe ich verstanden, dass Mission nicht primär eine Aktion ist, sondern ihre Begründung im Wesen Gottes hat, der uns liebt und darum seinen Sohn zu uns sandte?
- Wie kann es gelingen, unsere missionarischen Aktivitäten durch diesen zutiefst alle Menschen liebenden Gott prägen zu lassen?
- Die Enden der Erde sind eine globale Perspektive. Wie sehen meine Enden der Erde in meiner Lebenssituation aus?

Lob und Dank

- Wir loben Gott, denn seine Liebe hat uns erreicht, weil er uns Glauben an seinen Sohn Jesus Christus, unseren Erlöser, geschenkt hat. Wir gehören nun zu ihm.
- Wir danken Gott, dass er «seinen einzigen Sohn gegeben hat, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern ewiges Leben haben» (Johannes 3,16).
- Wir danken Gott für seine global gewachsene Kirche, für seine Jünger aus (fast) allen Sprachen und Nationen.

Buße

- Mission hat oft ein so negatives Image, weil Christen und Kirchen so problematisch in der Mission aktiv gewesen sind. Herr, erbarme dich!
- Oft ist unser Glaube so egozentrisch, allein auf unsere Bedürfnisse fokussiert. Herr, erbarme dich!
- Oft empfinden wir Menschen als „hoffnungslose Fälle“. Es gelingt uns nicht, sie mit den liebenden Augen Gottes zu sehen. Herr, erbarme dich!

Fürbitte

- Wir bitten für uns, dass wir den missionarischen Auftrag nicht innerlich wegdelegieren, sondern uns neu selbst als Beauftragte Jesu entdecken.
- Wir bitten für unsere Kirchen, dass wir uns nicht selbst genug sind, sondern dass wir der Liebe Gottes zu allen Menschen Ausdruck verleihen, ihnen liebevoll, hörend, fragend und verstehend begegnen.
- Wir bitten für uns, dass „die Liebe Christi uns drängt“ (Paulus): die Liebe zu ihm, unserem Herrn, und die Liebe zu Menschen, die er lange vor uns geliebt hat; dass Gott uns eine neue Freude für die Mission schenkt.

So könnte ich beten

Mein Gott, ich danke dir für deine große Liebe zu mir und allen Menschen, lange bevor ich überhaupt an dich gedacht habe. Danke für Jesus, deinen Sohn, meinen Erlöser. Danke für deinen Heiligen Geist, der mit seiner Kraft in denen lebt, die mit dir durch den Glauben verbunden sind. Bitte hilf mir, ein glaubwürdiger Zeuge deiner Liebe in meinem Umfeld zu sein. Segne die Menschen, die in deinem Auftrag in anderen Nationen dein Evangelium verkündigen. Segne die Menschen, die aus anderen Nationen und oft anderen Glaubens in unserem Land leben. Lass sie durch uns etwas von der Liebe Christi und der Zuwendung Gottes erfahren. Amen.

Allianz-Spendenprojekt Nr. 1: Einladende Evangelisation

Evangelisation ist einer der 5 Grundaufträge der Evangelischen Allianz. Sein Wort hat Kraft, Menschen und Situationen zu verändern, aber wir müssen es weitersagen. Hierfür braucht es Ermutigung, Schulung und gemeinsame Aktionen. Helfen Sie mit Ihrer Spende, diese auch 2024 durchzuführen und weitere evangelistische Impulse zu setzen.

Bankverbindung: Evangelische Allianz in Deutschland, Evangelische Bank eG
IBAN DE87 5206 0410 0000 4168 00 | BIC GENODEFIEK1
Online-Spendenmöglichkeit: www.allianzgebetswoche.de/kollekte/



Montag, 15. Januar 2024

Gott lädt ein .. durch sein Wort

Bibeltext

*„Ich habe dein Wort in meinem Herzen bewahrt,
damit ich mich nicht gegen dich verfehle.
Deine Vorschriften sind für immer mein Besitz.
Denn sie bereiten meinem Herzen wahre Freude.“
Psalm 119,11 & 111 (BasisBibel)*

Meditation

Nein, ich mochte es nicht: das Auswendiglernen in der Schule. Auch das Aufsagen vor der Klasse war nichts, worauf ich mich freute. Nicht, dass es mir schwerfiel, aber ich konnte zu diesem Zeitpunkt einfach keinen Sinn dahinter erkennen.

Jahre später hatte ich mein Theologiestudium abgeschlossen und in der Gemeinde, in der ich arbeitete, zahlreiche Besuche gemacht: bei den Menschen in ihrem Zuhause, in Altersheimen und in Spitalzimmern. Immer wieder erzählte mir jemand, wie ihm oder ihr in herausfordernden Zeiten dieser oder jener Bibelvers in den Sinn kam. Wie ein Geistesblitz schlug er ein, ermöglichte einen neuen Blick auf die Situation, schenkte Dankbarkeit gegenüber Gott oder ließ Ermutigung und Hoffnung wieder aufleben.

Der Segen des Auswendiglernens

Eine ältere Frau formulierte es einmal so: „Ich bin im Nachhinein so dankbar, dass wir in der Schule all diese Kirchenlieder lernen mussten und auch die Bibelverse. Ich habe in meinem Leben so viel erlebt und oft wurden mir eben diese Verse zu einem Schatz in meinem Herzen, den mir niemand nehmen kann.“

Das beeindruckte mich. Nach dem Besuch bei dieser Frau fing ich an, bewusster Bibelverse auswendig zu lernen. Ich hoffe, dass ich Gottes Einladung auch darin hören und erkennen möge, dass mir die rechten Verse zur rechten Zeit in den Sinn kommen und ins Herz fließen.

Und dann geht es einen Schritt weiter, denn nach dem Hören kommt das Handeln. Dies ist aber nicht automatisch der Fall. Wir hören und wissen so vieles, können es in der Theorie auch weitergeben, auswendig lernen – aber tatsächlich tun? Es erfordert Mut und Kraft, um Gehörtes liebevoll in die Tat umzusetzen. Da ist der Vers aus dem 2. Thessalonicherbrief 2,16 und 17 ein willkommener Zuspruch: *„In seiner Gnade schenkt er uns immerwährende Ermutigung und sichere Hoffnung. Er mache euch im Herzen Mut und gebe euch Kraft zum Guten in Wort und Tat.“*

Übrigens: Mittlerweile müssen meine Konfi-Klassen einen Psalm auswendig lernen. Sie murren. Dann erzähle ich ihnen, warum sie es trotzdem tun müssen und dass ich davon überzeugt bin, dass ihnen irgendwann im Leben diese Psalmworte wieder in den Sinn kommen werden.

**Kati Rechsteiner, Reformierte Pfarrerin
Glattfelden, Vorstandsmitglied Schweizer
Evangelische Allianz**

Reflexionsfragen

- Gibt es Bibelworte, Strophen eines Kirchenliedes, die in meinem Leben eine wichtige Rolle spielen?
- Erinnere ich mich an Momente in meinem Leben, in denen Gott sich mit seinen Worten mitgeteilt hat?
- Vielleicht gibt es auch Bibelworte, die mich immer wieder herausfordern. Wäre es an der Zeit, diese mal wieder hervorzuholen und neu zu überdenken?

Lob und Dank

- Ich lobe dich für dein Reden zu uns Menschen.
- Ich danke dir, dass du dein Wort hältst.
- Ich danke dir, dass du uns hilfst, deine Worte zu verstehen und in die Tat umzusetzen.

Buße

- Ich denke an die Momente, in denen ich bewusst nicht auf dein Wort gehört habe – und lege sie dir hin.
- Ich denke an die Situationen, in denen ich meinen Nächsten dein Wort lieblos um die Ohren geschlagen habe – und lege sie dir hin.
- Ich denke an die Zeiten, in denen ich mein eigenes Wort über das deine gestellt habe – und lege sie dir hin.

Fürbitte

- Dass ich Gottes Wort als Einladung erkenne – und nicht etwa als Vorladung.
- Dass ich auch auf leise Worte höre, die Gott zu mir spricht.
- Dass ich den rechten Augenblick erkenne, wann es an der Zeit ist, das Gehörte auch in die Praxis umzusetzen.

So könnte ich beten

Guter Gott!

Ich danke dir für deine Worte, die du uns Menschen in Jesus Christus schenkst.

Von Herzen bin ich dir dankbar, dass ich jederzeit zu dir kommen kann, ungeachtet dessen, wie es gerade in meinem Innern aussieht.

Hilf du mir in Situationen, in denen ich in Versuchung gerate; schicke mir Menschen über den Weg, die mich an deine Worte erinnern.

Schenke mir Ohren, die dich und dein Wort hören, ein Herz, das sich öffnet und von dir formen lässt und die Weisheit zu erkennen, wie ich dein Wort mit meinem Mund weitergeben und mit meinen Händen tun kann. Amen.

Allianz-Spendenprojekt Nr. 2: Freude am Wort Gottes

Die jährlich stattfindende Allianzkonferenz in Bad Blankenburg ist ein Herzstück der Allianzarbeit. Um jedem die Teilnahme zu ermöglichen, werden auch in 2024 keine Teilnehmergebühren erhoben, sondern die Finanzierung erfolgt auf Spendenbasis. Die seit 1886 regelmäßig stattfindende älteste Bibel- und Glaubenskonferenz ist ein Fest des gelebten Glaubens, von dem wichtige geistliche Impulse und persönliche Ermutigung ausgehen. Danke, dass Sie durch Ihre Spende mithelfen, mehr als 1.000 Teilnehmern Orientierung und neue Hoffnung zu schenken.

Bankverbindung: Evangelische Allianz in Deutschland, Evangelische Bank eG
IBAN DE87 5206 0410 0000 4168 00 | BIC GENODEFIEK1
Online-Spendenmöglichkeit: www.allianzgebetswoche.de/kollekte/



Dienstag, 16. Januar 2024

Gott lädt ein .. durch Jesus Christus

Bibeltext

*„Bei niemand anderem ist Rettung zu finden; unter dem ganzen Himmel ist uns Menschen kein anderer Name gegeben, durch den wir gerettet werden können.“
(Apostelgeschichte 4,12; NGÜ)*

Meditation

Hier sprechen zwei, die während Jahren erlebt haben, wie Jesus Christus das Leben von vielen Menschen radikal verändert hat. Petrus und Johannes stehen vor dem jüdischen Gericht, das Jesus vor wenigen Monaten zum Tod verurteilt hat. Obwohl ihnen das Gleiche droht, bezeugen sie mutig, dass es niemand anderes gibt, bei dem Rettung zu finden ist.

Diese Verengung auf eine Person, ja eine Religion, ist in unserer Kultur und Gesellschaft geächtet. Wenn wir allein durch Jesus gerettet werden könnten, würden sich ja andere Religionen, Propheten und Gesandte irren. Wir lieben Optionen. Und niemand soll uns sagen, was besser oder richtiger ist. Wir wollen die eigene Wahrheit finden können.

Vor 2000 Jahren war die eigene Glaubenszugehörigkeit nicht nur eine individuelle Entscheidung, sondern auch eine Angelegenheit der Großfamilie. Das hat die Kirche mit der Kindertaufe aus der damaligen Kultur mitgenommen. Trotzdem bleibt der Glaube eine innere Überzeugung, zu der ich selbst finden muss. Wenn Petrus davon spricht, dass Jeshua (bedeutet Retter) die einzige Rettung ist, dann stellt sich eher die Frage: Wovon soll ich gerettet werden?

Antwort auf die lebenslange Sehnsucht

Gilbert Bilezikian schreibt in „Gemeinschaft – Gottes Vision für die Gemeinde“: „Ich glaube, viele von uns tragen in ihrem Inneren einen leisen Schmerz mit sich herum, der nie verschwindet. Es ist die lebenslange Sehnsucht nach der einen überfließenden Liebe, die man nie findet; es ist die Suche nach der ursprünglichen Gnade, zu halten und gehalten zu werden, nach der Freiheit, so zu sein, wie wir wirklich sind, ganz ohne Scham oder Verstellung, die Suche nach Befreiung und Ruhe, nach einer Sicherheit wie damals im Mutterschoß.“

Kennst du diese Sehnsucht in dir? Jesus entlarvt die vielen Lebensdiebe und verspricht uns in der Beziehung mit ihm ein bedeutungsvolles und erfülltes Leben (vgl. Johannes 10,10). Petrus und Johannes und viele Jesus-Begleiter haben erlebt, wie ihr Leben Bedeutung bekommen hat. Das jüdische Gericht muss die Unerschrockenen ziehen lassen und so geht diese erfüllende Botschaft des Retters Jesus um die Welt – bis zu uns in die Allianzgebetswoche 2024 und weiter darüber hinaus.

**Beat Ungricht, Leiter Viva Kirche Schweiz,
Region Zürich; Präsident Schweizerische
Evangelische Allianz**

Reflexionsfragen

- Was löst diese Klarheit und Unerschrockenheit von Johannes und Petrus bei mir aus?
- Bin ich bereit, mich auf das Rettungsangebot von Jesus einzulassen?
- Was löst das Zitat von Gilbert Bilezikian bei mir aus?

Lob und Dank

- Danke Jesus, dass du selbst der Retter bist und mich deshalb von meinen Lebensdieben retten kannst.
- Danke Jesus, dass du dich selbst am Kreuz aufgegeben hast, damit später Menschen wie Johannes, Petrus und ich unerschrocken dir nachfolgen können und wissen: Du hast alles Böse besiegt.
- Danke Jesus, dass Rettung bedeutet: Ich kann mich dir überlassen und muss mich nicht selbst retten.

Buße

- Ich bekenne, dass ich Lebensdieben Raum gebe, und überlasse diese dir, Jesus (sprich sie einzeln aus).
- Ich bekenne, dass es mir sehr oft darum geht, mir meine eigene Wahrheit zurechtzulegen. Jesus, ich schließe mich dir an. Du bist die Wahrheit und rettest mich von falschen Überzeugungen.
- Ich bekenne, dass es mir oft schwerfällt, anderen von diesem vollen Leben zu erzählen und ihnen damit dich als Retter näher zu bringen.

Fürbitte

- Bitte lass die Menschen in meinem Umfeld dieses volle Leben finden (nenne konkrete Personen).
- Erbarme dich einer Kultur, in der jede und jeder ausschließlich an sich selbst glaubt.
- Hilf uns, dass der Glaube an dich als Retter für einen großen Teil unserer Gesellschaft erlebbar wird.

So könnte ich beten

Von dir eingenommen, mitten in Hetze
 Von dir überwältigt, mitten in Auseinandersetzungen
 Von dir umhüllt, mitten in Versuchungen
 So bist du, Jesus, in, über, um mich!
 So kann ich bei dir ausatmen, anlehnen, geschützt sein
 Du bist heilig in mir und machst mich heilig
 Du bist stark in mir und machst mich stark
 Du bist bergend um mich und machst mich geborgen
 Jesus, deine Liebe ist die Ruhe des Alltags
 Deine Liebe ist das Ausatmen in der ausufernden Arbeit
 Deine Liebe ist die warme Sonne, die meine Seele ausleuchtet,
 die mein Herz heilt, die meinen Körper ruhen lässt
 Jesus, ich liebe dich!
 Amen.

Allianz-Spendenprojekt Nr. 3: Rettende Verkündigung

Die Gute Botschaft von Jesus Christus bringt das Heil in eine heillos zerstrittene Welt. Sie ist die Rettung, darum soll sie gehört werden. Die hauptamtlichen Mitarbeiter unter Leitung der beiden Vorstände, Dr. Reinhardt Schink und Frank Heinrich, übernehmen hier wichtige Verkündigungs- und Beratungsdienste. Sie sind unterwegs zu örtlichen Allianzgruppen und fördern missionarische Aktionen. All dies kostet Geld und wird fast ausschließlich durch Kollekten und Spenden getragen. Ebenso wie die kleine Geschäftsstelle im thüringischen Bad Blankenburg, die diese wertvolle missionarische Arbeit erst ermöglicht. Danke für Ihre Unterstützung.

Bankverbindung: Evangelische Allianz in Deutschland, Evangelische Bank eG
 IBAN DE87 5206 0410 0000 4168 00 | BIC GENODEFIEK1
 Online-Spendenmöglichkeit: www.allianzgebetswoche.de/kollekte/



Mittwoch, 17. Januar 2024

Gott lädt ein ... zu umfassender Freiheit

Bibeltext

*„Der Geist des HERRN, GOTTES, ruht auf mir; denn der Herr hat mich gesalbt, damit ich den Armen eine gute Nachricht bringe; er hat mich gesandt, damit ich die zerbrochenen Herzen verbinde, damit ich den Geknechteten die Freiheit verkünde und den Gefangenen das Gefängnis öffne, damit ich das Gnadenjahr des HERRN verkünde.“
(Jesaja 61,1-2)*

Meditation

Was für eine mutmachende und Hoffnung gebende Botschaft hat der Prophet Jesaja für sein Volk! Jesus liest sie zu Beginn seines Dienstes in der Synagoge in Kapernaum vor und verknüpft ihre Erfüllung mit der Gegenwart und seiner Person. „Heute hat sich dieses Schriftwort erfüllt. Ihr seid Zeugen“ (Lukas 4,21).

Was verleiht dieser Botschaft ihre Kraft? Zum einen liegt ihr eine von vielen erlebte Beschreibung des Lebens zugrunde. Es gibt viele Arme, Bedürftige, Elende, Verletzte, Unterdrückte und Gebundene. Nicht nur aus geistlicher Perspektive, sondern auch im ganz normalen Leben. Bei uns vor Ort gleich wie rund um die Erde. Manche Not entsteht ohne menschliches Zutun. Ein großer Teil lässt sich jedoch auf egoistisches und rücksichtsloses Verhalten Einzelner, Personengruppen oder ganzer Völker zurückführen.

Dem steht die Liebe des heiligen Gottes gegenüber. Er sieht die Not, lässt die Sache nicht einfach laufen, sondern greift ein, heilt und befreit. Israels Geschichte bietet ein anschauliches Zeugnis. Wie oft beklagt Gott das von Menschen verursachte Leid. Da weckt Jesajas Prophetie gleich einem Lichtstrahl in der Finsternis Hoffnung auf Befreiung, Erlösung und Heil.

Trotzkraft: Das Evangelium wirkt

Mit Jesus greift Gott das Problem an der Wurzel an und löst es. Dazu wurde Jesus als Gott Mensch und mit dem Heiligen Geist ausgestattet. Fortan kann seine Lösung, das Evangelium, in alle Bereiche des Lebens getragen und angewendet werden - auch wenn die Vollendung in der Zukunft liegt. Alltagsleben, Kultur, Politik, Wirtschaft, Kunst, Wissenschaft und Bildung - es gibt keinen Bereich, in den das Evangelium nicht übersetzt und dort zur Wirkung gebracht werden will.

Im Zentrum steht Jesu stellvertretender Tod am Kreuz, seine Auferstehung und das Geschenk des Heiligen Geistes. Er trug unsere Schuld, besiegte die Macht der Sünde und des Todes. Mit seiner Auferstehung hat das vorhergesagte neue Zeitalter begonnen. Durch den Heiligen Geist in den Gläubigen ist ein Leben in einer lebendigen Gottesbeziehung möglich. Gottes Reich breitet sich aus, wie wir im „Vater unser“ erbitten.

Der Hinweis auf das Kommen eines neuen Himmels und einer neuen Erde, also eines übernatürlichen Eingreifens Gottes, ist keine Aufforderung zum Rückzug aus der bösen Welt. Zugleich wird klar, wir Christen sind weder befähigt noch beauftragt Gottes Reich auf der Erde zu errichten. Vielmehr sind wir als Jesu Nachfolger, wie Jesus vom Vater gesandt wurde, von Jesus in die Welt gesendet. Jesus setzte Jesajas Prophetie in die Tat um - und die Menschen erlebten Heil und Freiheit.

Jünger Jesu können der Realität in die Augen schauen und die Folgen von Egoismus und Rücksichtslosigkeit beim Namen nennen. Inspiriert durch Jesu Vorbild und ausgestattet mit der Kraft des Heiligen Geistes lässt sich das Evangelium in allen Bereichen des Lebens gestaltend einbringen. So verändern sich Denkweisen, Werte und Einstellungen. Das Ziel ist Heil und Heilung, Freiheit und Wohlergehen der Betroffenen.

Dafür wollen wir beten und unseren Beitrag leisten. Dazu sehen wir die Welt mit Gottes Augen an, fügen uns in Gottes Mission ein und bringen uns motiviert von Gottes Heiligkeit und Liebe ein.

**Rudolf Borchert, Missionar, Vorstandsmitglied
Österreichische Evangelische Allianz**

Reflexionsfragen

- Inwieweit möchte das Evangelium dein Denken, deine Einstellungen und dein Verhalten betreffs des alltäglichen Lebens verändern?
- Wo nimmst du in deiner Umgebung Nöte oder rücksichtsloses Verhalten wahr, die das Evangelium heilend und befreiend verändern möchte?
- Für welchen Lebensbereich: Alltagsleben, Kultur, Politik, Wirtschaft, Kunst, Wissenschaft, Bildung, möchtest du um Durchdringung mit dem Evangelium beten und dich einsetzen?

Wir danken

für Gottes umfassendes Heil:

- Vergebung der Schuld, Sieg über die Sünde und den Tod, neues Leben in einer lebendigen Glaubensbeziehung mit Jesus.
- Gottes Geist in unserem Leben, sein kraftvolles, unser Denken, unsere Einstellungen und Handlungen transformierendes Wirken, sein uns zur Seite stehen, sein Führen und uns durch Gottes Wort Orientierung geben.

Wirksamkeit des Evangeliums:

- das in alle Lebensbereiche transportiert, übersetzt und gelebt werden will.
- Christen, die das Evangelium mit Liebe klar und verständlich verkündigen und Nachfolge Jesu fördern
- Christen, die das Evangelium in die verschiedensten Nöte ihrer Zeit getragen haben, z.B.: Henry Dunant, Rotes Kreuz; Friedrich Wilhelm Raiffeisen, karitative Genossenschaften; August Hermann Franke, Schulwesen; William Wilberforce, Abschaffung der Sklaverei; Gräfin Elvine de La Tour, Evangelische Stiftung.
- Christen, Initiativen meiner Umgebung, die sich Nöten und Herausforderungen stellen

Wir bekennen

- uns oft mit dem persönlichen, unser eigenes Heil betreffenden Aspekt des Evangeliums begnügt zu haben.
- häufig über Nöte, Verletzungen und Ungerechtigkeiten ohne Anteilnahme hinwegzusehen, ohne zu fragen, welchen Beitrag wir mit dem gelebten Evangelium einbringen könnten.
- als Gemeinden so mit uns selbst und unserem Programm beschäftigt zu sein, dass wir für die Welt, in die wir gesandt sind, keine Zeit und Kraft haben.
- einen eklatanten Mangel an Liebe für Gottes Welt, die er liebt und für die er sich in Jesus hingab.

Wir bitten um

- neue Liebe, die bereit ist, sich mit dem ganzen Leben einzubringen
- die Bereitschaft, Not und Ungerechtigkeit beim Namen zu nennen und ihr mit dem Evangelium zu begegnen
- eine Veränderung unseres Denkens, unserer Werte und Einstellungen, unseres Charakters und Handelns
- Mut, statt von großen Werken zu träumen, den offensichtlichen Schritt vor unserer Haustür zu gehen.

Allianz-Spendenprojekt Nr. 4: Wirksame Hilfe

Gottes Wort wirkt kraftvoll und verändert Menschen ebenso wie Situationen. Deshalb engagieren sich die Arbeitskreise der Evangelischen Allianz. Zwei Beispiele: Das *Perspektivforum Behinderung* unterstützt seit dem Kriegsbeginn in der Ukraine auf vielfältige Weise Ukrainer mit Behinderung, die unter dem furchtbaren Krieg besonders leiden. Dieses vorbildliche Engagement für weit mehr als 500 Menschen wurde mit einem Preis ausgezeichnet. Der *Arbeitskreis für Kinder in Kirche und Gesellschaft* koordiniert diakonische und missionarische Anliegen für Kinder. Weil sie besonders schutzbedürftig sind, braucht es für sie Initiativen, um ihre Anliegen in Kirche, Politik und Gesellschaft zu vertreten. Mit Ihrer Spende helfen Sie den Schwächsten und am meisten Schutzbedürftigen.

Bankverbindung: Evangelische Allianz in Deutschland, Evangelische Bank eG
IBAN DE87 5206 0410 0000 4168 00 | BIC GENODEFIEK1
Online-Spendenmöglichkeit: www.allianzgebetswoche.de/kollekte/



Donnerstag, 18. Januar 2024

Gottes Mission gemeinsam erfüllen

Bibeltext

„So wie du mich in die Welt gesandt hast, genau so habe ich sie in die Welt gesandt. Ich bete nicht nur für sie. Sondern ich bete auch für alle, die durch ihr Wort zum Glauben an mich kommen.“

(Johannes 17,18.20)

Meditation

In den letzten vier Tagen haben wir gesehen, dass der dreieinige Gott, der mit sich selbst in perfekter Einheit lebt, uns einlädt, dass er zu uns durch sein Wort spricht und welche herausragende Bedeutung Jesus und sein Erlösungswerk hat und dass wir nur durch ihn zu Gott kommen können. Anschließend ging es darum, dass Wort und Tat Hand in Hand gehen müssen und das eine ohne das andere nicht geht.

Heute gehen wir einen Schritt weiter und schauen, was für eine Mission Gott uns gegeben hat. Im Bibeltext von heute geht es darum, dass wir von Jesus in die Welt gesandt sind, so wie er in die Welt gesandt wurde und dass Jesus für uns betet. In den Versen darauf geht es um die Einheit, die zwischen uns herrschen soll. Die Einheit, die wir leben, soll die Einheit widerspiegeln, die zwischen den drei Personen der Gottheit herrscht. Was für ein geradezu unerreichbarer Anspruch. Unsere Einheit soll die Göttliche Einheit widerspiegeln. Diese vollkommene Einheit – was für ein Anspruch.

Gemeinsam gesandt

Wenn wir die Dreieinigkeit anschauen, können wir noch klarer erkennen, was wichtig für unseren Auftrag ist. So wie jede Person der Dreieinigkeit einen eigenen Auftrag hat – Gott Vater, der die Erde erschaffen hat, Jesus, der uns von unserer Fehlerhaftigkeit gerettet hat, und der Heilige Geist, der heute allgegenwärtig unter uns lebt –, so haben auch wir unterschiedliche Aufträge. Doch keiner ersetzt den anderen. Wir ergänzen einander und brauchen einander. Wir sind gemeinsam gesandt, jeder mit einem eigenen individuellen Auftrag, die sich gegenseitig ergänzen.

Jeder von uns hat einen eigenen Auftrag, sich in dieser Welt mit seinen Gaben einzubringen. So kann man

auch inmitten des alltäglichen Berufslebens, auch im ökologischen, sozialen oder politischen Engagement Zeuge Jesu sein, auch beim Aufbau von Beziehungen, im Verbreiten von Liebe und Annahme, im Zeugnis des Evangeliums mit Worten und Tat und Hilfeleistungen. Ich bin jedes Mal neu fasziniert, wenn ich von jemandes Gaben und Berufungen höre. Oft sind das Dinge, auf die ich nie gekommen wäre oder die ich selbst nie machen könnte. Ich bin so dankbar, dass es andere gibt, die diese Dinge tun können.

Je mehr ich darüber nachdenke, merke ich, dass wir den Auftrag Gottes, sein Evangelium der Welt zu bringen, nicht alleine schaffen, sondern nur gemeinsam erfüllen können. Und zwar nicht nur, weil der Auftrag für einen alleine zu groß ist, sondern auch weil wir nur gemeinsam Gott widerspiegeln können. Und Gott lebt vollkommene Einheit.

Göttliche Einheit ist ein radikales Gegenkonzept zu allem, was es in der Welt gibt. Wenn wir nicht unseren Erfolg suchen, sondern den des anderen. Wenn wir einander ehren und höher achten als uns selbst. Wenn wir uns gegenseitig unterstützen, ermutigen und stärken. Und zwar auch diejenigen, die einen ganz anderen Ruf haben als wir. Dann können wir gemeinsam der Welt die Fülle des Evangeliums so bringen, dass die Welt an Gott glaubt.

Gottes Mission, der Welt sein Evangelium in Wort und Tat zu bringen, können wir nur gemeinsam erfüllen, indem jeder an seinem Platz seinen Auftrag erfüllt und dabei den anderen unterstützt.

Oliver Stozek, Generalsekretär der Österreichischen Evangelischen Allianz, Salzburg

Reflexionsfragen

- Wo fällt es dir leicht/schwer, andere (Personen/Dienste) als Ergänzung zu sehen?
- Wo hast du den Bereich Evangelisation in Wort und Tat vernachlässigt?
- Gibt es Bereiche, in denen du andere als Bedrohung empfindest?
- Wo empfindest du Neid auf andere und ihre Berufung? Wieso?
- In welchen Bereichen brauchst du Ergänzung?

Danke Gott,

- für die Gaben und Talente der anderen, dass sie mich ergänzen können.
- dass du mich ergänzungsbedürftig gemacht hast und mir Ergänzung schenkst.
- für die Aufträge, die andere haben.
- dass du mir einen eigenen, klar abgegrenzten Auftrag gegeben hast und ich nicht auch noch andere erfüllen muss.

Wir bekennen

- Wir brauchen deine Hilfe, um unsere Ergänzungsbedürftigkeit zu erkennen und einzustehen. Oft haben wir uns über andere erhoben, weil wir unseren Auftrag und unsere Gaben für wichtiger hielten als die der anderen.
- Es tut uns leid, wo wir aus Stolz und Egoismus andere geringachteten und uns über sie erhoben haben.
- Es war falsch von uns, dass wir sie nicht als Ergänzung gesehen haben und ihnen nicht eine Ergänzung waren, indem wir sie nicht gefördert und unterstützt haben.
- Wir erkennen, dass wir einander brauchen, um deinen Auftrag zu erfüllen, um dein Evangelium in Wort und Tat weiterzugeben.

Liedvorschlag

Vater mach uns eins

Wir bitten um

- deine Hilfe bei dem Prozess des Umdenkens. Hilf uns die Stärken in ihren Gaben und Berufungen zu erkennen. Zeig uns, wie wir dem anderen eine Ergänzung sein können.
- Dass du andere (Personen/Dienste) mit Segen überschüttetest und es ihnen wohl geht in allen Dingen.
- Dass du uns zeigst, wie wir ein Segen für andere sein können. Zeig uns Menschen, denen wir das Evangelium in Wort und Tat weitergeben können.
- Gib uns den Mut, andere ganz praktisch zu unterstützen in ihrem Dienst, auch wenn er sich von unserem unterscheidet

So könnte ich beten

Vater, ich danke dir, dass wir in dir erkennen können, dass es gut ist, ergänzungsbedürftig zu sein, und dass wir nur gemeinsam dich widerspiegeln können.

Jesus, ich habe mich oft über andere erhoben, sie geringachtet und sie nicht gefördert, das tut mir leid, ich bitte dich um Vergebung.

Heiliger Geist, ich brauche deine Hilfe, um meinen Stolz und Egoismus abzulegen. Hilf mir, andere mit Gottes Augen zu sehen und zeig mir deine guten Pläne mit anderen und wie ich ein Segen für sie sein kann. Hilf mir, dein Zeuge zu sein.

Allianz-Spendenprojekt Nr. 5: Gemeinsame Mission

Die Evangelische Allianz in Deutschland vernetzt mehr als 370 Werke und Verbände sowie in rund 900 Ortsallianzen Gemeinden und Kirchen. Ihre vielfältige Arbeit wird u.a. unterstützt durch Beratungs- und Schulungsangebote, Konfliktberatung, Multiplikatorenentretten, Schulung von Verantwortlichen in theologischen, geistlichen und strukturellen Fragen, Internetpräsenz, Fachvorträge zu aktuellen christlichen und gesellschaftlichen Themen / Bibelwochen / Evangelisationen / Predigtstunden, u.v.m. Helfen Sie mit Ihrer Spende, dass all dies auch 2024 durchgeführt werden kann.

Bankverbindung: Evangelische Allianz in Deutschland, Evangelische Bank eG
IBAN DE87 5206 0410 0000 4168 00 | BIC GENODEFIEK1
Online-Spendenmöglichkeit: www.allianzgebetswoche.de/kollekte/



Freitag, 19. Januar 2024

Gottes Mission hat ihren Preis

Bibeltext

*„Darum gehet hin und lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“
(Matthäus 28, 19.20)*

Meditation

Ich wuchs in einem sehr christlichen Elternhaus auf und wir hatten oft Missionare zu Gast. Als kleiner Junge hatte ich irgendwann den Eindruck, dass Gott mich nach Papua-Neuguinea schicken könnte, und dann muss ich Fischaugen essen. Igitt! Wie auch immer das in meinem Kopf gelandet war, ein Teil daran ist wahr. Wenn wir von Gott gesandt werden, kann es sein, dass wir uns von Liebgewonnenem verabschieden müssen.

Dieser sogenannte Missionsbefehl hat aber zuerst eine ganz andere Botschaft. Sein Ruf ist eingepackt in seine Allmacht „Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden“ (Vers 18) und als wenn das noch nicht genug wäre: in seine Allgegenwart „bis ans Ende der Welt“ (Vers 20). So ultimativ eingehüllt sendet uns Gott. „Folget mir nach, gehet hin!“, sagt dann aber eben ausgerechnet derjenige zu uns, der den Himmel verließ, verletzlich, missverstehbar und tödlich wurde. Und wie bei ihm selbst, dieser Weg hat seinen Preis. Für seine Nachfolger bedeutet dies einerseits bevollmächtigt zu sein, aber es kostet uns „das Leben“. „Wer sein Leben verliert um meinetwillen, der wird es gewinnen!“ (Matthäus 10,39).

Was kostet es? Zum einen gilt es, niemals allein unterwegs zu sein. Das mag einige trösten, vielen anderen in unserer von Individualität geprägten Zeit ist das zu teuer! Wussten Sie, dass 80% derer, die vom klassischen Missionsfeld frühzeitig zurückkehren, nicht aufgeben wegen äußerer Schwierigkei-

ten? Nein, sondern aus rein zwischenmenschlichen Gründen.

Nachfolge ohne Netz und doppelten Boden

Was kostet es? Offensichtlich möchte er uns in aller Einfachheit senden. Sind wir dazu bereit? Ohne Netz und doppelten Boden „keinen Wanderstab, keine Vorratstasche, kein Brot und kein Geld; auch soll keiner zwei Hemden bei sich haben“ (Matthäus 10,10). So waren die Jünger zumindest bei ihrer ersten Aussendung geschickt worden. Kennen wir seine offensichtlichen Hauptthemen? Unabhängigkeit von Geld, Gier, Geiz, Neid und Sorge. Und dann der ‚Kostenfaktor‘ Leben. Letztlich wurden einige davon Märtyrer. Was kostet es? Gehet hin! – heißt im Urtext weniger „Papua-Neuguinea“, sondern vielmehr: „hingehend“ predigt das Evangelium. Unterwegs seiend!

Bitten wir Gott darum, uns seine Perspektive zu schenken. Darf er unser Herz brechen für das, was sein Herz bricht? Mag sein, dass ‚hingehen‘ bedeutet, sich aus der Komfortzone heraus zu begeben. Die Welt, in die wir gesandt sind, ist wo? Papua-Neuguinea? Nur in Einzelfällen; aber dein ‚Ende der Welt‘ könnte weniger weit weg sein als du vermutest. Dein Nachbar? Die ältere Dame am Ende der Straße, der Analphabet, von dem du es gar nicht weißt, weil dieser es sehr gut vertuschen kann, denn es ist sehr schambehaftet. Die größten Nöte der Welt liegen möglicherweise keine 500 Meter von deinem Wohnort oder dei-

nem Arbeitsplatz entfernt. Und die Menschen sehnen sich nach deiner Zeit, deiner echten Aufmerksamkeit, Licht, Hoffnung manchen wirst du 17-mal zuhören müssen, bis sie dir glauben, dass du sie wirklich gehört hast. Das kostet. Seid so nah dran, dass euch die Menschen riechen und schmecken können. Das kann und wird weh tun; und sie werden unsere Macken wahrnehmen.

In unserer so modernen Zeit machen wir gerne Kosten-Nutzen Rechnungen auf. Ganz ehrlich? Diese Rechnung mit Gott geht menschlich sehr schlecht auf, zumindest auf den ersten Blick ... da liegt der Preis.

Frank Heinrich,
Vorstand der Evangelischen Allianz
in Deutschland

Reflexionsfragen

- Was bricht mein Herz - und wen betrifft das?
- Wer braucht mich mehr oder ganz?
- Wo liegt mein „Papua-Neuguinea“?

Dank

- dass Gott mich ausstattet mit allem, was ich nötig habe.
- dass ich sein Kind sein darf und mein Name im Himmel geschrieben steht.
- dass er mit mir unterwegs ist und er mich mit seinem Ruf adelt.

Bitte und Gebet

- dass mir Jesus ganz neu die Augen für sein Herz öffnet.
- dass ich Gelegenheiten im Alltag entdecke, wo ich seinem Ruf folgen kann in Wort und Tat.
- dass ich Kraft, Mut und Frieden bekomme und weitergebe.

So könnte ich beten

Herr, ich bitte: Komm und segne mich; lege auf mich deinen Frieden. Segnend halte Hände über mich. Rühr mich an mit deiner Kraft.

1. In die Nacht der Welt hast du mich gestellt, deine Freude auszubreiten. In der Traurigkeit, mitten in dem Leid, lass mich dein Bote sein.
2. In den Streit der Welt hast du mich gestellt, deinen Frieden zu verkünden, der nur dort beginnt, wo man, wie ein Kind, deinem Wort Vertrauen schenkt.
3. In das Leid der Welt hast du mich gestellt, deine Liebe zu bezeugen. Lass mich Gutes tun und nicht eher ruh'n, bis ich dich im Lichte seh'.

(frei, in Anlehnung an Peter Strauch)

Allianz-Spendenprojekt Nr. 6: Gehorsame Nachfolge

Die Not verfolgter Christen schreit zum Himmel. Deshalb setzt sich die Evangelische Allianz durch Arbeitskreise und Aktionen für unsere verfolgten Geschwister ein. Das beginnt mit dem Zusammentragen von Informationen und endet nicht mit den Gebetsanliegen, die wir für jeden Tag eines Jahres zusammenstellen und veröffentlichen, im Internet und per Newsletter. Außerdem bereiten wir - jeweils im November - den jährlichen Gebetstag für verfolgte Christen vor. Ohne Ihre Spende wäre dies nicht möglich.

Bankverbindung: Evangelische Allianz in Deutschland, Evangelische Bank eG
IBAN DE87 5206 0410 0000 4168 00 | BIC GENODEFIEK1
Online-Spendenmöglichkeit: www.allianzgebetswoche.de/kollekte/



Samstag, 20. Januar 2024

Gottes Mission erfordert Ausdauer

Bibeltext

*„Denn bevor das Ende kommt, muss das Evangelium
allen Völkern verkündet werden.“
(Markus 13,10; NGÜ)*

Meditation

Dieser Vers ist in einen sehr schwer zu ertragenden Kontext eingebettet: „Man wird euch in den Synagogen vor Gericht stellen und auspeitschen (...) Menschen werden ihre nächsten Angehörigen dem Henker ausliefern (...)“. Der Abschnitt endet mit einem Appell: „Wer aber ausharrt bis ans Ende, der wird gerettet werden“ (Markus 13,9-13).

Ausharren! Was bedeutet dies in einem Kontext von solch brutaler Verfolgung? Heißt es Rückzug und passives Abwarten an einem unauffälligen, sicheren Ort? Wie ein Bär, der sich im Winter in eine Höhle zurückzieht und geduldig ausharrt, bis der Frühling kommt? In Bezug auf Mission haben wir allzu oft ein solches Verständnis. Wo sich Widerstand regt, verstummen wir, ziehen uns zurück und verfallen in passives Abwarten.

Nachfolge braucht langen Atem

Doch Jesus meint etwas anderes. Die Parallelstelle in Matthäus 10,17-23 zeigt dies auf. „Wenn sie euch verfolgen in dieser Stadt, so flieht in die andere.“ Ausharren heißt, mit Ausdauer weiterfahren, nicht aufgeben. Ein passendes Bild ist ein Ausdauerportler,

der trotz Blasen an den Füßen, Regenwetter und Gegenwind ausharrt und bis ins Ziel weiterrennt. Das Evangelium muss allen Völkern verkündigt werden. „Es ist notwendig“, es ist „zwingend erforderlich“. Werdet nicht müde, gebt nicht auf, harrt aus! In Matthäus 10,23 lesen wir weiter: „Ihr werdet mit den Städten Israels nicht zu Ende sein, bis der Sohn des Menschen gekommen sein wird.“ Mission wird nie aufhören, bis Jesus kommt. Weder in unserer Umgebung (unserem „Jerusalem“) noch in Judäa oder Samarien und erst recht nicht am Ende der Welt. Es zeugt nicht von Ausdauer und Ausharren, wenn wir das Anliegen für Mission verloren haben. Die Lausanner Erklärung drückt dies so aus: „Der Heilige Geist ist ein missionarischer Geist (...) Wir haben kein Recht, die Mission vor dem Ende der Zeiten abubrechen.“

Jesus wird wiederkommen. Bis dahin wollen wir uns durch seinen Geist zu Menschen senden lassen, die das Evangelium noch hören müssen. Egal, wo sie leben.

Kevin Mosimann,
Leiter WEC International



Reflexionsfragen

- Zu welchen Menschen möchte Gott mich senden und inwiefern drückt mein Leben Gottes Liebe und Geduld für Menschen aus, die ihn noch nicht kennen?
- Wie kann ich jemanden ermutigen und unterstützen, ein Licht zu sein, «dranzubleiben» und nicht aufzugeben?
- Wie beeinflusst die Hoffnung auf die Wiederkunft Jesu mein Leben?

Lob und Dank

- dass sich das Evangelium so weit verbreitet hat und Gott sein Reich durch einfache Menschen, die sich ihm zur Verfügung stellen, weiter baut.
- dass Gott uns seinen Geist gegeben hat und wir nicht aus eigener Kraft Licht sein müssen.
- dass Jesus Christus sichtbar in Macht und Herrlichkeit wiederkommen wird, um Heil und Gericht zu vollenden.

Buße

- Vergib uns, wo wir in ein passives Abwarten verfallen sind und deinem Auftrag nicht nachgekommen sind, Licht für Menschen im Dunkeln zu sein.
- Vergib uns, wo Wohlstand, eigene Ziele oder Menschenfurcht wichtiger geworden sind als deine Liebe zu Menschen, die dich noch nicht kennen.

Fürbitte

- für fünf Menschen (nenne die Namen) in meinem Umfeld, die Jesus nicht persönlich kennen.
- für meine Gemeinde; dass Gottes Missionsanliegen – Menschen, nah und fern, das Evangelium zu bringen – uns neu bewegen kann.
- für Menschen, die Verfolgung erleben; dass Gott ihnen Ausdauer schenkt, um weiter seine Zeugen zu sein.

So könnte ich beten

Herr, ich danke dir, dass du dein Reich baust und wiederkommen wirst. Erfülle mich erneut mit deinem Geist, der mich mit deiner Liebe für Menschen erfüllt, die das Evangelium hören sollen. Lass mich nicht müde werden. Schenke mir Ausdauer und Kraft, sodass ich gerne bereit bin, mich von dir senden und gebrauchen zu lassen. Danke, dass deine Kraft in mir wirkt und mich leitet. Amen.

Allianz-Spendenprojekt Nr. 7: Ausdauernder Glaube

Das Evangelische Allianzhaus in Bad Blankenburg (Thüringen) ist seit der Gründung im 19. Jahrhundert die Heimat der Evangelischen Allianz in Deutschland. Es entstand ein Ort des Segens und der gelebten Einheit mit Konferenzhalle, Gäste- und Tagungsbereich. Mit Ihrer Spende helfen Sie uns, die Bausubstanz dieses besonderen Ortes zu erhalten und das geistliche Angebot auszubauen.

Bankverbindung: Evangelische Allianz in Deutschland, Evangelische Bank eG
IBAN DE87 5206 0410 0000 4168 00 | BIC GENODEFIEK1
Online-Spendenmöglichkeit: www.allianzgebetswoche.de/kollekte/



Sonntag, 21. Januar 2024

Gottes Mission geht weiter

Bibeltext

*„Sein Herr sprach zu ihm: Recht so, du guter und treuer Knecht,
du bist über wenigem treu gewesen, ich will dich
über viel setzen; geh hinein zu deines Herrn Freude!“
(Matthäus 25,23)*

Meditation

Gottes Mission geht weiter. Wenn wir den Blick auf den Zustand der Kirchen und Gemeinden in unseren deutschsprachigen Ländern richten, fällt es uns vielleicht schwer, diesen Satz zu bejahen. Vor Augen sind sinkende Mitgliederzahlen in den großen Kirchen, Stagnation in nicht wenigen Gemeinden und mancherorts ein schleichendes Abrücken von zentralen biblischen Überzeugungen. Leicht können Resignation und Mutlosigkeit um sich greifen.

Umso mutmachender ist ein Blick auf die weltweite Situation der Kirche. Noch nie gab es so viele Jesusnachfolger wie gegenwärtig. Die Zahl der Gemeinden auf dem afrikanischen Kontinent wächst und wächst. Ähnlich ist es vielerorts in Asien und Lateinamerika. Der globale Süden ist längst zum neuen Zentrum der Weltchristenheit geworden. Und auch bei uns in Europa gibt es neben allem Abbruch zugleich neue Aufbrüche. So entstehen überall Migrantengemeinden, die wir oft gar nicht wahrnehmen. Manche Kirchengebäude in unseren Großstädten, wo sich sonntagsmorgens nur noch eine kleine treue Schar versammelt, platzen am Nachmittag aus allen Nähten, wenn sich dort die ghanaische oder nigerianische Gemeinde versammelt. In Frankreich wird laut Untersuchungen alle zehn Tage eine neue Gemeinde gegründet. Und das vielleicht größte Wunder, das sich vor unseren Augen vollzieht, ist das Wachstum einer lebendigen Untergrundkirche in islamischen Ländern. Das gab es in den 1.400 Jahren seit der Entstehung des Islams noch nie.

Ein winziges Samenkorn entfaltet großes Potential

Gottes Mission geht weiter. Weltweit. Davon zeugt auch die Geschichte der Lausanner Bewegung, die in

diesem Jahr ihr 50. Jubiläum feiert. Unter dem Motto: „Die ganze Welt soll sein Wort hören“ kamen unter der Leitung von Billy Graham und John Stott 1974 in Lausanne an die 3.000 Leiter aus vielen Nationen zusammen. Die Lausanner Bewegung hat seitdem nicht nur in den großen Kongressen in Manila (1989) und Kapstadt (2010), sondern auch in vielen Netzwerken, Konsultationen und Partnerschaften das Ziel verfolgt, die Sache der Weltmission zu fördern.

Im September 2024 soll in Seoul, Korea, der 4. Lausanner Weltkongress stattfinden. Das, was auf internationaler Ebene an Ideen und Impulsen für die Weltmission gedacht, entwickelt und geplant wird, muss vor Ort lebendig und wirksam werden. Das Wort Jesu ermutigt uns dazu: Wenn wir im Kleinen treu sind, wird er uns Größeres anvertrauen. Jesus sagt, dass die Königsherrschaft Gottes einem Senfkorn gleicht. Was ganz unscheinbar aussieht, kann und wird große Wirkung entfalten.

Das kann uns Mut machen, im Kleinen treu zu sein. Dann werden wir erleben, wie Gott das Wenige nimmt, was wir haben, und es zum Segen für viele macht.

Gottes Mission geht weiter. Weltweit und vor Ort bei uns. Sichtbar und verborgen. Und doch immer unter seiner Zusage an seine Nachfolger: „Ich habe euch erwählt und bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibt“ (Johannes 15,16),

**Roland Werner, Vorsitzender
der Lausanner Bewegung
Deutschland, Marburg**

Reflexionsfragen

- Was habe ich schon erlebt von Gottes Mission? Wo habe ich – wo haben wir – Teil haben dürfen an dem, was Gott in unserer Zeit tut?
- Was nehme ich wahr von Gottes Wirken in unserer Zeit und in unserem Land und Kontinent?
- Wo kann die Erfahrung der weltweiten Gemeinde und Missionsbewegung – und besonders der Lausanner Bewegung 1974 bis 2024 – uns ermutigen und Vorbild sein?
- Wo ruft Gott uns, im Kleinen treu zu sein? Was ist das „Große“, das er uns anvertrauen will?

Lob und Dank

- Wir loben Gott, weil er seine Mission weiterführt auf unerwartete und wunderbare Weise.
- Wir danken Gott für sein Wirken gerade in lange Zeit verschlossenen und unerreichten Ländern.
- Wir danken Gott für alle, die sich in seiner weltweiten Mission einsetzen lassen, gerade auch die unzähligen unbekannteten Frauen und Männer in den Gemeinden des globalen Südens.

Buße

- Wir tun Buße, weil wir so oft gedacht haben, dass wir in Europa das Zentrum der Welt sind, und nicht erkannt haben, wie geistlich arm wir in Wirklichkeit geworden sind.
- Wir tun Buße, weil wir häufig blind waren für das starke Wirken Gottes in unserer Welt, und manchmal direkt in unserer Nachbarschaft.
- Wir beten um neuen Glauben, neue Hoffnung und neue geistliche Aufbrüche auch bei uns.

Fürbitte

- Wir bitten für die weltweite Missionsbewegung, und besonders auch für alle Vorbereitungen für den Weltkongress in Seoul im September 2024, dass starke missionarische Impulse ausgehen in alle Welt.
- Wir bitten für uns, dass wir auch unsere Schwestern und Brüder über alle Grenzen hinweg neu entdecken und dass wir enger zusammenrücken gerade mit den anderssprachigen Gemeinden in unseren Ländern.
- Wir bitten für uns und die weltweite Mission Gottes in der Zuversicht, dass Gott selbst sein Werk voranbringen und vollenden wird.

So könnte ich beten

O dass dein Feuer bald entbrennte,
o möcht es doch in alle Lande gehn!
Ach Herr, gib doch in deine Ernte
viel Knechte, die in treuer Arbeit stehn.
O Herr der Ernte, siehe doch darein:
die Ernt ist groß, die Zahl der Knechte klein.
So gib dein Wort mit großen Scharen,
die in der Kraft Evangelisten sein;
lass eilend Hilf uns widerfahren
und brich in Satans Reich mit Macht hinein.
O breite, Herr, auf weitem Erdenkreis
dein Reich bald aus zu deines Namens Preis!
Du wirst dein herrlich Werk vollenden,
der du der Welten Heil und Richter bist;
du wirst der Menschheit Jammer wenden,
so dunkel jetzt dein Weg, o Heiliger, ist.
Drum hört der Glaub nie auf, zu dir zu flehn;
du tust doch über Bitten und Verstehn.
(Text Karl-Heinrich von Bogatzky 1750,
Albert Knapp 1837)

Allianz-Spendenprojekt Nr. 8: Potenzial entfalten

Die Evangelische Allianz ist eine Gebetsbewegung. Helfen Sie uns, dass viele sich in dieses Gebetsnetzwerk einklinken können, sodass Gottes Wille geschieht, im Himmel wie auf Erden. Wir benötigen Unterstützung u.a. für die Erstellung und Verbreitung von Materialien (z.B. zur Allianzgebetswoche sowie für die Gebetshefte mit täglichen Gebetsanliegen). Darüber hinaus ermöglichen Sie mit Ihrer Spende die Durchführung von Gebetsprojekten und -aktionen (z.B. für verfolgte Christen oder besondere Volks- bzw. Religionsgruppen).

Bankverbindung:
Evangelische Allianz in Deutschland,
Evangelische Bank eG
IBAN DE87 5206 0410 0000 4168 00
BIC GENODEFIEK1
Online-Spendenmöglichkeit:
www.allianzgebetswoche.de/kollekte/



Anregungen für einen Kindernachmittag

Vom Chaos und einem gedeckten Tisch

„Guten Morgen! Das Essen ist fertig. Bitte nehmt Platz und bedient euch!“. Drei wundervolle Sätze am Morgen. Der gedeckte Frühstückstisch erzählt von Gottes Einladung, die Fülle zu genießen und sich daran zu freuen. Und der Frühstückstisch lädt zum Gespräch ein, weil wir auch Chaos, Armut, Not sehen.

Diese Einheit für Kinder ist für den Weltkindergebetsstag entstanden. Kinder beten für Kinder auf der ganzen Welt. Sie lernen Kinder auf unterschiedlichen Kontinenten kennen und sie beten füreinander. Konkret. Alltagsnah.

Vorschlag zum Erzählen:

Erzählender:

(Geht zum Tisch, guckt sich das Chaos an und schüttelt den Kopf.)

Oh, man! Hier ist ja das reinste Chaos! Hier kann man sich gar nicht gemütlich hinsetzen zum Frühstück! Alles ist unordentlich! Das reinste Tohuwabohu!

Wisst ihr, an was mich das erinnert?

Es gibt ganz am Anfang der Bibel eine Geschichte, die erinnert mich sehr an das Chaos hier. Ich möchte sie euch erzählen und währenddessen decken wir hier den Tisch und machen alles schön! Helft ihr mir? Wenn euer Einsatz kommt, steht ihr schnell auf und bringt eure Sache zum Tisch.

(Erzählender verteilt die Gegenstände an die Kinder.)

Ich mache es euch mal vor. Und dann seid ihr dran!

Am Anfang war es auf der Erde dunkel und chaotisch. Es war das reinste Tohuwabohu. So wollte Gott es nicht lassen. Gott sprach: „Es werde Licht!“ Und das Licht entstand.

(Kerze anzünden, ins Windlicht stellen und dieses auf den Tisch stellen.)

Gott sah das Licht an. Es gefiel ihm gut. Das änderte alles. Licht ist total wichtig für alles Leben, es ist lebensnotwendig. Ihr werdet schon sehen. Gott nannte das Licht „Tag“ und die Finsternis „Nacht“. Beide bekommen ihren Platz und ihre Zeit. Der Abend kam und anschließend der neue Morgen. So war der erste Tag.

Am zweiten Tag trennte Gott die Wasser. *(Sonnenschirm nehmen und aufspannen.)*

Oben zogen die Wolken am Himmel lang und unten war reichlich Wasser *(Wasserflasche)*. Himmel und Erde bekommen ihren Platz und ihren Raum. Der Abend kam und anschließend der neue Morgen. So war der zweite Tag.

Am dritten Tag sprach Gott: „Nun soll alles Wasser seinen speziellen Platz bekommen!“ Und so geschah es wunderbar. Es entstanden Bäche und Flüsse, die Richtung Meer fließen. – Und nicht zu vergessen, die kleinen und großen Seen und Fjorde. An manchen Stellen wurde die Erde sichtbar. Inseln und Festland. Die Kontinente Afrika, Asien, Amerika, Australien und Europa. Gott nannte es „Land“ und die Wasser „Meer“. *(Mal sehen, was hier auf unserem Tisch passiert! – Tisch decken, Platzsets hinlegen, Teller und Becher, Messer richtig decken, ...)*

Gott sah alles an. Er fand es wunderbar. Land und Meer bekamen ihren Platz und ihren Raum.

Doch an diesem Tag war noch lang nicht Schluss! Die ersten Lebewesen zogen auf der Erde ein. Das Land wurde richtig grün. – Nein, was sage ich? Bunt! Denn Gott sprach: „Jetzt sollen Pflanzen, Bäume, Blumen wachsen und blühen. Wiesenblumen, Sträucher und Obstbäume soll es geben. Immer wieder sollen sie wachsen, blühen und Frucht bringen!“ Was für eine Vielfalt gab es nun! Genug Obst für Marmelade, Kompott und Sirup. Korn und Ähren für Brot, Brötchen, Müsli und Cornflakes.

Wie es weiter geht, sehen Sie, wenn Sie dem QR-Code folgen. Hier gibt es auch viele spannende Ideen zur Gestaltung des Rahmenprogramms.

www.allianzmission.de/wkgt

Bete mit uns

Wie gut, dass Gott jetzt hier ist und wir mit ihm reden können. Wir wollen ihm danken und ihm auch unsere Sorgen bringen. Die Anliegen sind auf „Tischsets“

gedruckt und schön gestaltet. So kann jedes Kind am Ende ein Gebets-Tischset mitnehmen.

Danke

Danke, Gott, für das Licht des Tages und der Nacht.

Danke, Gott, für das Licht, das ich in meinem Haus habe.

Danke, Gott, für das Geschenk des Regens, der die Erde bewässert.

Bitte schicke den Regen zu den Kindern, die ihn am meisten brauchen.

Danke, dass du die Welt – mein Zuhause – und mich gemacht hast.

Bitte vergib

Du hast eine gute Welt geschaffen. Du hast alles perfekt gemacht.

Wir haben oftmals nicht darauf aufgepasst und sie dadurch zerstört.

Herr, vergib uns!

Lieber Gott, du hast uns gesagt, dass wir auf die Ozeane und Seen aufpassen sollen. Doch wir haben sie mit unserem Abfall gefüllt und verschmutzt.

Vergib uns!

Fürbitte

Herr, Gott, du hast uns einen erstaunlichen Verstand gegeben, der Probleme lösen und geniale Dinge schaffen kann. Lebendiger Gott, hilf uns, so kreativ zu sein wie du. Hilf uns, dein und unser Zuhause schön zu machen, z. B. Bäume und Blumen zu pflanzen und nicht alte und kaputte Sachen einfach wegzuerwerfen.

Anbetung

Lieber Gott, danke, dass du auf die Erde gekommen bist, um mir zu zeigen, wie sehr du uns liebst. Dein Sohn Jesus starb für uns, damit uns alle unsere Fehler vergeben werden können. Er hilft mir, so zu leben, wie du möchtest, und auf deine Schöpfung, mein Zuhause, aufzupassen. Danke, Jesus, dass du so stark bist und gut aufpasst und ich dabei mithelfen kann.

**Debora Süslack, FeG Wesel,
Allianz-Mission und Pastorin**

Anregungen für einen Jugendabend

Vision for Mission

Einstieg & Kreative Ideen

- Reflexion: Welche Zuhörer habe ich vor mir sitzen? Wie muss ich sie abholen und ihnen das Thema nahbringen? Das sollte meine Methoden, Ideen, Sprache und die Gestaltung maßgeblich beeinflussen.
- Meine eigene (Bekehrungs-)Geschichte mit Gott erzählen, verschiedene Storys hören
- Warum beten? Ein Video (eventuell kürzen): https://www.youtube.com/watch?v=_OthaJFvFZ8
- Stationengebet:
 - Fertige Ideen und Vorlagen unter: <https://www.24-7prayer.ch/download/dokumente/kirche-gebetsposten/>
 - Kreative Gestaltungsideen im Pinterest Board von 24-7Prayer: <https://www.pinterest.de/247prayer/24-7-prayer-room-ideas/>
 - Gebetsraum gestalten: Orga Infos unter: <https://www.24-7prayer.ch/download/dokumente/organisation-gebetsraum/>
 - Viele verschiedene Inspirationen findest du hier: <https://www.sprinkle.net/inspirationen>
- Story Videos: <https://thefour.com/de/stories/>
 - Slido Umfrage oder Gespräch: „Was sind deine Herausforderungen, von Jesus zu erzählen? (Aufzählung von Beispielen) „Mir fallen nicht die richtigen Worte ein.“ „Peinlich.“ „Ich habe keine nicht-christlichen Freunde.“ „Ich bin von Jesus selbst noch nicht ganz überzeugt.“ ...

Inhalt

- An wen geht Gottes Einladung (zur Nachfolge)? Einerseits an mich und andererseits an andere – die Gott, aber durch mich übermitteln will.
- Fragen zum Gebet: <https://www.24-7prayer.ch/download/dokumente/vielgestellte-fragen-die-serie/?noMobile=1>
- Was ist in 3-5 Sätzen die Kernbotschaft des Evangeliums? Selbst schnell draufhaben und vermitteln es drauf zu haben. THEFOUR hilft dabei: <https://www.sprinkle.net/inspirationen/four/>
- Konkrete Hilfe, wie ich meinen Freunden von Jesus erzählen kann.
- Bibelblick:
 - Jeremia 1,7
 - Matthäus 28, 19+20
 - 1.Timotheus 2, 4

- Was ist unsere Vision für Mission? Wieso ist Mission heute gerade wichtig?
- Gott ruft und beruft dich in SEINE Nachfolge, in SEINE Mission, es ist SEIN Herz dahinter (mehr unter Stichwort „Missio Dei“) – Nicht ich gehe zu Leuten, sondern Gott sendet mich.
- Das Evangelium ist immer größer als alle menschlichen Möglichkeiten seiner Kommunikation.
- Motivation für Auslandsjahr oder eine Jüngerschaftsschule z.B. <https://www.jfc.de/projekte> oder <https://jmem.de/de/dts/>
- Wo kann man zu Jesus einladen? Bereiche beleuchten: Straße, Internet, Klasse, Events, ...
- Gott hat sich selbst limitiert: Er will die Botschaft über Jesus VON UNS überbringen lassen, wir sind seine Botschafter. Was bedeutet es, Botschafter zu sein?

Gebetszeit

- für meine Freunde, Familie und Feinde
- für Chancen, wo ich von Jesus erzählen kann
- für Einheit - Miteinander in der Mission unterwegs sein
- für Missionare

Umsetzung im Alltag

- Mein Zeugnis in 5 Minuten erklären: Meine Geschichte ist ein Zeugnis für Gottes Wort. Konkrete Idee, wie man am nächsten Tag auf die Straße gehen könnte bzw. Insta Posts machen könnte → Konkrete Initiative mitdenken
- Wenn einige Jugendliche kommen, die noch nicht klar entschieden sind, könnte man einen evangelistischen Gottesdienst feiern oder zusätzlich planen und beim Gebetsabend die Jugendlichen dafür begeistern.
- Konkrete Ideen für gemeinsame Outreaches: <https://thefour.com/de/reachout/>
Online Training Evangelisation: <https://training.thefour.com/de/online/training/>
- Mit Gebet Unterwegs – Inspirationen unter: https://www.24-7prayer.ch/fileadmin/user_upload/24-7CH_Dateien/_Gebetsposten/Gebet_Unterwegs.pdf

Fabian Backhaus, Beauftragter für Ortsallianzen der Evangelischen Allianz in Deutschland und Gemeindepädagoge, Bremen



Anregungen für ein Gebetstreffen unter Frauen

Thema: Gott lädt ein

Bibeltext

*„Spricht die Frau zu ihm: Ich weiß, dass der Messias kommt, der da Christus heißt. Wenn dieser kommt, wird er uns alles verkündigen. Jesus spricht zu ihr: Ich bin's, der mit dir redet. Unterdessen kamen seine Jünger, und sie wunderten sich, dass er mit einer Frau redete; doch sagte niemand: Was willst du? oder: Was redest du mit ihr? Da ließ die Frau ihren Krug stehen und ging hin in die Stadt und spricht zu den Leuten: Kommt, seht einen Menschen, der mir alles gesagt hat, was ich getan habe, ob er nicht der Christus sei! Da gingen sie aus der Stadt heraus und kamen zu ihm.“
(Johannes 4,25-30)*

Impuls

Es ist eine Samaritanerin, die Jesus in der Mittagshitze an einem Brunnen anspricht. Der Dialog aus Johannes 4 offenbart ein wenig über das Denken und das Leben dieser unbekannteren Frau. Diese Frau hat Sehnsucht nach dem Wasser des Lebens. Im Laufe des Gesprächs entdeckt sie mehr und mehr, wer dieser Jude ist, mit dem sie spricht. Es ist der Messias. Und so lässt sie am Ende ihren Krug stehen – mitten im Alltag und lädt die Leute in der Stadt ein, diesen Christus kennenzulernen.

Die Begeisterung der Samaritanerin ist regelrecht im Text zu spüren. Hier fand eine besondere Begegnung statt und sie will andere daran teilhaben lassen. Es scheint, als könne sie nicht anders und muss von Jesus weitererzählen.

Räume der Gottesbegegnung schaffen

Auch heute erlebe ich, dass Frauen Sehnsucht haben, Gott kennenzulernen. Sie möchten dieses Lebenswasser entdecken. Dafür braucht es Räume der Begegnung. Nur gibt es keinen Brunnen, an dem Jesus sitzt. So sind es oft andere Frauen, die von Gott erzählen. Und dieses Erzählen sollte nicht nur sonntags stattfinden, am besten ist es, wenn es im Alltag geschieht. Und es braucht ein Zuhören, ein Miteinander ins Gespräch kommen. Dies ist manchmal eine Herausforderung, denn das Leben vieler Frauen ist so gefüllt mit Familie, Beruf, Freunde u.a.

Ich erlebe auch, dass Frauen mir sagen, dass sie nichts zu erzählen haben in Bezug auf Gottes Einladung. Ich mache dann Mut, aus dem Alltag mit Gott zu erzählen. Wo erlebe ich Gott und was bedeutet er mir? Ich bin überzeugt, dass Gott viel mehr tut, als wir manchmal wahrnehmen. Wir dürfen uns die Augen öffnen lassen für Gottes Wirken. Im Nachdenken und Erzählen

bewegt sich auch etwas in meinem Herzen und so lass ich meinen Alltag einen Moment „stehen“ (wie die Frau den Krug) und lade Frauen ein: Kommt und seht – Gott lädt ein.

Reflexionsfragen:

- Was habe ich in letzter Zeit mit Jesus erlebt?
- Wem möchte ich davon erzählen?
- Was hindert mich daran von Jesus zu erzählen?

Dank

- dass Gott jeden einlädt.
- dass Gott mich und andere gebraucht, um von ihm zu erzählen.
- dass wir in unserem Land offen über die Einladung Gottes reden dürfen.

Bitte und Gebet

- dass mich Jesus ganz neu berührt und ich sein Wirken in meinem Leben entdecke.
- dass ich Gelegenheiten im Alltag entdecke, wo ich von Jesus erzählen kann.
- dass ich Zeit und Mut habe, „meinen Krug“ stehen zu lassen.
- dass Gott Frauen mit seiner Einladung anrührt.

**Dr. Daniela Knauz, Vorsitzende des Arbeitskreises
Frauen und Sprecherin der Mitgliederversammlung
der Evangelischen Allianz in Deutschland**

Anregungen für ein Männer-Gebetstreffen

Gottes Herz für unerreichte Völker

Bibeltext

„Dieses Evangelium des Königreichs wird gepredigt werden auf dem ganzen Erdbreis, allen Völkern zu einem Zeugnis, und dann wird das Ende kommen.“

(Matthäus 24,14)

Impuls

Gottes Herz schlägt leidenschaftlich für unerreichte Völker. Diesen Herzschlag möchte er mit uns - seiner Gemeinde - teilen. Es gibt zahlreiche überzeugende Gründe, sich der Mission zu widmen, besonders unter Menschen, die das Evangelium noch nie gehört haben.

Mein Herz hat angefangen für Mission zu schlagen, als ich in meinem Theologiestudium in einem Buch von George Eldon Ladd über Matthäus 24,14 gelesen habe. Bereits in den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts nannte er diesen Vers den bedeutendsten für unsere Generation. Denn in dieser Verheißung formuliert Jesus in seiner sogenannten Endzeitrede eine grundlegende Bedingung für seine Wiederkunft: Bevor das Ende dieses Zeitalters durch sein Kommen eingeläutet wird, muss und wird die gute Nachricht vom König Jesus überall auf dem Erdbreis verkündet werden. Aber nicht nur das. Es wird sich als „Zeugnis“, also mit einer sichtbaren Auswirkung in dem Leben der Menschen ausbreiten. Nicht nur überall, sondern auch in jeder Volksgruppe.

Mission über unseren Tellerrand hinaus

Heute gelten immer noch rund 5.000 Volksgruppen als völlig unerreicht vom Evangelium. Das sind ethnolinguistische Gruppen, in denen weniger als 0,1% Christen leben. Das entspricht 2 Milliarden Menschen, also einem Viertel der Weltbevölkerung.

Warum sollte also die Erreichung dieser Volksgruppen die vordringlichste Aufgabe des Leibes Christi sein? Ganz einfach: Erst wenn auch diese Völker und Sprachen erreicht sind, wird Jesus wiederkommen. Und wenn Jesus kommt, wird alles gut! Dann werden alle Probleme, Nöte und Leiden ein Ende haben. Diese Vision weckt hoffentlich nicht nur in mir Leidenschaft für Mission.

Dank

- für die Ausbreitung des Evangeliums in vielen Volksgruppen und Sprachen auf der ganzen Welt.
- für Gottes besonderes Gnadenwirken in der muslimischen Welt. Die letzten Jahre sind mehr Muslime zum Glauben an Jesus gekommen als in den Jahrhunderten zuvor zusammengenommen.
- für Menschen, die für Mission beten und für Menschen, die in Deutschland und in anderen Nationen missionarisch tätig sind.
- für die vielfältigen Sprachen, Kulturen und Völker, die zur Ehre Gottes geschaffen sind.

Bitte und Gebet

- Mit Matthäus 9,36: Dass unsere Herzen mit der Liebe und Leidenschaft Jesu für die Verlorenen erfüllt werden.
- Mit Matthäus 9,37-38: Für Missionare, die zu den noch unerreichten Volksgruppen gehen.
- Mit Apostelgeschichte 1,8: Für die Gemeinde Jesu in Deutschland, dass wir die unerreichten Menschen in unserem Land mit Gottes Liebe und Kraft in Berührung bringen.
- Mit 1. Timotheus 2,1-5: Für eine Gebetsbewegung für die noch unerreichten Völker auf dieser Welt, die unser Retter-Gott erlösen möchte.

Mehr

Auf www.unerreichte-volksgruppen.org finden sich viele weitere Ressourcen, Informationen und Inspirationen zu diesem Thema. Die Website wurde in Zusammenarbeit verschiedener Gebetshäuser und Missionswerke ins Leben gerufen, um für Engagement unter unerreichten Volksgruppen zu mobilisieren.

**Lukas Knieß, Gründer und Leiter vom
Haus des Gebets in St. Georgen**

November 2023

01.-02.11 Forum Wiedenest e.V., Zwischenlandung | Coaching-Workshop zum Start in die Rentenzeit, Info: www.wiedenest.de/zwischenlandung, E-Mail: endress@wiedenest.de

01.-05.11. Schwäbisch Hall – Gailenkirchen, befreit leben – Intensivwoche, Info: www.passion-online.org, E-Mail: buero@passion-online.org

03.-05.11. Neustadt an der Weinstraße, Fachtagung Physik/Kosmologie, Info: <https://veranstaltungen.wort-und-wissen.org/ft-physik/>, E-Mail: sg@wort-und-wissen.de

04.11. GRZ Krelingen, Theater: „Eine Nacht mit Luther“, Info: <https://grz-krelingen.de>, E-Mail: rezeption@grz-krelingen.de

04.11. Bibelschule Brake, Seminartag „Weitersagen“ für Kinder- Jungschar- und Teeniemitarbeiter, Info: www.bibelschule-brake.de/veranstaltungen, E-Mail: mb@bibelschule-brake.de

04.11. Rankweil, Österreich, Regionaltagung Vorarlberg, Info: <https://veranstaltungen.wort-und-wissen.org>, E-Mail: sg@wort-und-wissen.de

04.11. Weingarten, Gebets- und Lobpreistag, Info: <https://diemuehle.org>, E-Mail: info@diemuehle.org

04.11. Wetzlar, Seminar „Überzeugend präsentieren“, Info: <https://www.publicon.org/ueberzeugend-praesentieren/>, E-Mail: Szymanski@publicon.org

5.11. EAD-Gebet: jeweils sonntags um 20:23 Uhr, Info: www.ead.de/ead-gebet-2023-uhr, E-Mail: Gebet@ead.de

05.-09.11. Weidelbach/Haiger, Evangelistische Impulsabende, Info: www.promission-deutschland.de, E-Mail: matthias.rapsch@promission-deutschland.de

05.11. FeG Wilnsdorf, OAC-Missionstag, Info: www.oac-d.de, E-Mail: info@oac-d.de

07.-28.11. Online Abendbibelschule „Erlebe Jesus in 4E – Überraschende Zusammenhänge in den vier Evangelien entdecken“, Info: www.bibelschule-brake.de/veranstaltungen, E-Mail: mb@bibelschule-brake.de

09.-10.11. Berlin, Gedenkabend und Israelbrunch: Reichspogromnacht und 75 Jahre Israel, Info: <https://csi-aktuell.de>, E-Mail: info@csi-aktuell.de

09.-10.11. Berlin Mitte, Israel Summit Berlin, Info: <https://csi-aktuell.de/events/israel-summit-berlin/>, E-Mail: info@csi-aktuell.de

09.-11.11. Bad Staffelstein, Wort und Wissen – Fachtagung Wirtschaft: Die moralischen Grenzen von Märkten, Info: <https://veranstaltungen.wort-und-wissen.org>, E-Mail: sg@wort-und-wissen.de

09.11. Walsrode, Gehirn und Geist – Was ist der Mensch?, Info: www.gemeindehilfsbund.de, E-Mail: info@gemeindehilfsbund.de

10.-12.11. Mosbach, Mission Possible – Muslime erreichen, Info: www.om.org/de/mission-possible, E-Mail: info.de@om.org

10.-11.11. Awakening Church, THRON Konferenz, Info: www.cvents.eu, E-Mail: info@awakeningeurope.com

10.-11.11. Gunzenhausen, Seelsorgerliche Begleitung im Älterwerden, Info: <https://seminare.stiftung-ts.de>, E-Mail: sekretariat@stiftung-ts.de

10.-12.11. Pracht, Glaube und Wissenschaft – ein Widerspruch? Wort und Wissen: Seminar für Schüler und Interessierte, Info: <https://veranstaltungen.wort-und-wissen.org>, E-Mail: sg@wort-und-wissen.de

10.11. Marienheide, Storytellers – This is God, Info: www.bibellesebund.de/tagungen, E-Mail: tagungsbereich@bibellesebund.de

Willkommen im Evangelischen Allianzhaus Bad Blankenburg

31.10.–3.11. Tagung Christlicher Glaube und Islam – Konversion und Integration, mit Dr. Hanna und Heidi Josua und Dr. Abdel-Hakim Ourghi

1.-3.12. Life changing moments, Eheseminar mit Beate und Klaus-Jürgen Wagner

23.-27.12. Weihnachten neu entdecken- gemeinsam statt einsam, Weihnachtsfreizeit mit Margitta Rosenbaum und Niki Schönherr

19.-21.1. Bibel Dir Deine Meinung – Einheit der Christen, mit Arno & Hanna Backhaus

30.-31.1. Religiösem Machtmissbrauch qualifiziert begegnen - Grundkurs

9.-11.2. Workshop Israelische Tänze mit Diane Mittenentzwei

23.-25.2. Poetry – kreatives Texte schreiben / Schreibwerkstatt-Seminar mit Petra Halfmann

23.-25.2. „Erziehen und Bilden für die digitale Zukunft“ – Seminar f. Lehrer und Eltern mit Achim Halfmann

23.-25.2. Malkurs zu Psalm 23: Der Herr ist mein Hirte mit Babette Worbs

4.-6.3 Jünger wird man unterwegs – wie gestalte ich das Berufsende?

Orientierungstage für Pastoren, Prediger und Pfarrer

8.-10.3. Saitenweise Halleluja / Seminar für Veeh-Harfen mit Silvia Lenzing

8.-10.3. Möge die Macht mit dir sein - Ein Wochenende über den Heiligen Geist mit Pfarrer Alexander Garth

Weitere Infos: info@allianzhaus.de / www.allianzhaus.de / www.allianzhaus.de/freizeiten/alle-termine

10.11.-25.02. Göttingen/Online, MyFriends experience 23/24 // Campus für Christus, Info: <https://myfriends-deutschland.de/>, E-Mail: myfriends@campus-d.de

10.-11.11. Wetzlar, Basisworkshop Moderation“, Info: <https://www.publicon.org/basisworkshop-moderation/>, E-Mail: Szymanski@publicon.org

14.11. Christliche Schule im Hegau, Watoto-Konzert an der Christlichen Schule im Hegau – Ein Abend voller Hoffnung und Freude!, Info: www.cs-bodensee.de, E-Mail: siglinde.unger@cs-bodensee.de

15.-17.11. Ev. Tagungsstätte Löwenstein, Liebe ist nicht nur ein Wort – ein kleine Auszeit mit einem Stufen des Lebens Kurs, Info: www.stufendeslebens.de/kursangebote/kursleitende/, E-Mail: vorstand@stufendeslebens.de

16.-19.11. Marburg, Bibel intensiv, Info: www.begegnungszentrum-sonneck.de, E-Mail: tobias.mueller@hebron.dgd.org

16.-30.11. Online, Seminar „Job4Jesus“ ONLINE, Info: www.DMGint.de/Job4Jesus, E-Mail: Veranstaltungen@DMGint.de

17.-19.11. Visselhövede, Die Macht der Kränkung, Info: <https://admiral-wehrlin.de>, E-Mail: info@admiral-wehrlin.de

17.-19.11. Krelinger Freizeit- und Tagungszentrum, „Zerbrochene Träume“ – Seminar für Geschiedene, Info: <https://grz-krelingen.de/veranstaltungen>, E-Mail: rezeption@grz-krelingen.de

17.11. GRZ Krelingen, Nacht der Lieder mit Clemens Bittlinger, Albert Frey, Andi Weiss, Info: <https://grz-krelingen.de/veranstaltungen>, E-Mail: henry.wilker@grz-krelingen.de

17.11. Freie Evangelische Bekenntnisschule Bremen e.V., Tag der offenen Tür + Febb Sounds, Info: www.freie-evangelische-bekenntnisschule.de, E-Mail: cuong.huynh@febb.de

17.-18.11. Düsseldorf, Jesusbewegung – die Konferenz, Info: <https://www.dim-online.de/de/konferenz-jesusbewegung>, E-Mail: kloekner@dim-online.de

17.11. Hardt, Seminar: Das Buch Esther, Info: <https://timotheusdienst.jimdofree.com>, E-Mail: j.schmidt@timotheus-dienst.de

18.11. Schwäbisch Hall – Gailenkirchen, Erweckungsabend, Info: www.passion-online.org, E-Mail: buero@passion-online.org

18.11. Christliche Gästehäuser Weinstraße, Frauentag, Info: www.campus-lachen.de/jahresprogramm/, E-Mail: stein@gaestehaeuser-weinstrasse.de,

18.11. Marienheide, Als die Zeit erfüllt war: Das Jahr 0, Info: www.bibellesebund.de, E-Mail: tagungsbereich@bibellesebund.de

18.11. Rostock, Überzeugende Argumente für einen Schöpfer – Wort und Wissen Regionaltagung Rostock, Info: <https://veranstaltungen.wort-und-wissen.org/rt-rostock/>, E-Mail: sg@wort-und-wissen.de

19.11. Sinsheim, Gebetssonntag Amerika, Info: www.DMGint.de/Gebetstreffen, E-Mail: Veranstaltungen@DMGint.de

20.-21.11. Krelingen, Erfolgsfaktor Stimme – mit Eva-Maria Admiral und Eric Wehrlin, Info: <https://admiral-wehrlin.de/portfolio/erfolgsfaktor-stimme/>, E-Mail: info@admiral-wehrlin.de

22.-24.11. Krelingen, Vortragskompetenz, Videodiagnostik & Rhetorik, Info: <https://admiral-wehrlin.de/portfolio/vortragskompetenz/>, E-Mail: info@admiral-wehrlin.de

23.-24.11. Heilsbronn-Bonnhof, Krisen und Konflikte in Kinder- und Jugendzeit, Info: <https://seminare.stiftung-ts.de>, E-Mail: sekretariat@stiftung-ts.de

24.-26.11. Wörnersberg Männerwochenende Info: www.ankernetz.de, E-Mail: info@ankernetz.de

24.-26.11. Krelinger Freizeit- und Tagungszentrum, „Spirit of Leadership“ – Seminar für Führungskräfte, Info: <https://grz-krelingen.de/veranstaltungen>, E-Mail: rezeption@grz-krelingen.de

24.11. Hardt, Seminar: Der Prophet Micha, Info: <https://timotheusdienst.jimdofree.com>, E-Mail: j.schmidt@timotheus-dienst.de

25.11. GRZ Krelingen, „Landwirtschaft in Bewegung“ – Krelinger Bauerntag, Info: <https://grz-krelingen.de/veranstaltungen>, E-Mail: henry.wilker@grz-krelingen.de

25.11. Heilsbronn-Bonnhof, Wenn Gott dich still berührt – sinnvoll leben, Info: <https://seminare.stiftung-ts.de>, E-Mail: sekretariat@stiftung-ts.de

25.11. München, Wort und Wissen Regionaltagung München – Für W+W-Freunde und Interessierte, Info: <https://veranstaltungen.wort-und-wissen.org/rt-muenchen/>, E-Mail: sg@wort-und-wissen.de

27.11.-21.01. Krelinger Freizeit- und Tagungszentrum, „Wir bauen wieder auf“ – Bibelstudenten zum Buch Nehemia, Info: <https://grz-krelingen.de/veranstaltungen/details?seminarId=3dc3d40e-3b39-4ba9-ac06-ef94bff1b38d>, E-Mail: rezeption@grz-krelingen.de

28.11. Balve, Daniel Kallauch: Adventskonzert Weihnachten ist Party für Jesus, Info: <https://danielkallauch.de>, E-Mail: info@danielkallauch.de

29.11-12.02. Schwäbisch Hall – Gailenkirchen, Ruhe- und Auszeittage, Info: [https://www.passion-online.org/ruhe-auszeit](http://www.passion-online.org/ruhe-auszeit), E-Mail: buero@passion-online.org

Geschenkkidee gesucht?

Mit einer Hoffnungspartnerschaft

senden Sie eine Botschaft von Mitgefühl und Nächstenliebe und zeigen, dass wir gemeinsam etwas Bedeutsames für andere tun können.

66 Cent am Tag sind genug!

Ihre Spende und unser Know-how reichen aus. Damit starten junge Frauen und Männer im Süden Tansanias nach ihrer Ausbildung ihren eigenen Landwirtschaftsbetrieb für eine bessere Zukunft.

Sie spenden. Wir senden Ihnen Ihr Hoffnungspartner-Zertifikat. Das schenken Sie einem lieben Menschen zu Weihnachten.



Schenken Sie wirkungsvoll!



Alle Infos: www.wortundtat.de/hoffnung-schenken

Hilfe für Menschen in Not.

Initiative von der
D. DEICHMANN
Stiftung

wortundtat



29.11. Bielefeld, Daniel Kallauch: Adventskonzert „Weihnachten ist Party für Jesus“, Info: <https://danielkallauch.de>, E-Mail: info@danielkallauch.de

30.11. Wolfsburg, Daniel Kallauch: Adventskonzert „Weihnachten ist Party für Jesus“, Info: <https://danielkallauch.de>, E-Mail: info@danielkallauch.de

Dezember 2023

01.-03.12. Marburg, Erlebnis-Wochenende zum Advent, Info: <https://www.begegnungszentrum-sonneck.de>, E-Mail: tobias.mueller@hebron.dgd.org

01.-03.12. Lemgo, Adventskonzerte 2023, Info: <https://www.bibelschule-brake.de/veranstaltungen>, E-Mail: mb@bibelschule-brake.de

01.12. Marienheide, „Wenn ick mal sterben tu“ – Vorläufige Ausblicke auf den letzten Augenblick, Info: <https://www.bibellesebund.de/tagungen>, E-Mail: tagungsbereich@bibellesebund.de

01.12. Hardt, Seminar: Die Evangelien – Unterschiede und Gemeinsamkeiten, Info: <https://timotheusdienst.jimdofree.com>, E-Mail: j.schmidt@timotheus-dienst.de

01.12. Bad Arolsen, Daniel Kallauch: Adventskonzert Weihnachten ist Party für Jesus, Info: <https://danielkallauch.de>, E-Mail: info@danielkallauch.de

02.12. Bad Liebenzell, Gebetstag, Treffen des Verbandskomitee des Liebenzeller Gemeinschaftsverbandes Info: www.lgv.org; E-Mail: klaus.ehrenfeuchter@lgv.org

03.12. EAD-Gebet: jeweils sonntags um 20:23 Uhr, Info: www.ead.de/ead-gebet-2023-uhr, E-Mail: Gebet@ead.de

06.12. Lachen, Daniel Kallauch: Adventskonzert Weihnachten ist Party für Jesus, Info: <https://danielkallauch.de>, E-Mail: info@danielkallauch.de

07.12. Bickenbach, Daniel Kallauch: Adventskonzert Weihnachten ist Party für Jesus, Info: <https://danielkallauch.de>, E-Mail: info@danielkallauch.de

08.-10.12. Hann.-Münden, Einkehr im Advent: „Macht hoch die Tür, die Tor mach weit ...“, Info: <https://gge-deutschland.de>, E-Mail: gge-westfalen@t-online.de

08.12. Kandern, Daniel Kallauch: Adventskonzert Weihnachten ist Party für Jesus, Info: <https://danielkallauch.de>, E-Mail: info@danielkallauch.de

09.12. Wörnersberger Anker, In meiner Kreativität Gott begegnen, Info: <https://www.ankernetz.de/veranstaltungen>, E-Mail: info@ankernetz.de

09.12. Wiesbaden, Daniel Kallauch: Adventskonzert Weihnachten ist Party für Jesus, Info: <https://danielkallauch.de>, E-Mail: info@danielkallauch.de

10.12. Rathaus Dresden, 75 Jahre Israel mit Songs for Jerusalem, Jewish Pop, Tanzvorführungen und Klassik, Info: <https://www.facebook.com/nataliya.ivasova>, E-Mail: 75Jahre@ircmeta.de

10.12. Marienheide, Karl-Erich Pech – Adventlicher Nachmittag mit Friedemann Schmidt, Info: <https://www.bibellesebund.de>, E-Mail: tagungsbereich@bibellesebund.de

14.12. Langenhagen, Daniel Kallauch: Adventskonzert Weihnachten ist Party für Jesus, Info: <https://danielkallauch.de>, E-Mail: info@danielkallauch.de

15.12. Dautphetal, Daniel Kallauch: Adventskonzert Weihnachten ist Party für Jesus, Info: <https://danielkallauch.de>, E-Mail: info@danielkallauch.de

16.12. Grünstadt, Daniel Kallauch: Adventskonzert Weihnachten ist Party für Jesus, Info: <https://danielkallauch.de>, E-Mail: info@danielkallauch.de

17.12. Bad Liebenzell, Adventskonzert, Info: <https://www.liebenzell.org>, E-Mail: info@liebenzell.org

17.12. Sinsheim, Gebetssonntag Deutschland, Info: <https://www.DMGint.de/Gebetstreffen>, E-Mail: Veranstaltungen@DMGint.de

18.12. Bad Liebenzell, Adventskonzert, Info: <https://www.liebenzell.org>, E-Mail: info@liebenzell.org

23.12. Troisdorf, Daniel Kallauch: Adventskonzert Weihnachten ist Party für Jesus, Info: <https://danielkallauch.de>, E-Mail: info@danielkallauch.de

28.12.-01.01. Wörnersberg, Urlaubstage über Silvester, Info: <https://www.ankernetz.de>, E-Mail: info@ankernetz.de

31.12. Hülben, Silvesterstunde – Die Apis, Info: <https://www.die-apis.de>, E-Mail: u.mayer@die-apis.de

Januar 2024

02.-06.01. Hattingen, loop, Info: <https://aufwind-freizeiten.de/fbk/>, E-Mail: johannes.krupinski@bund.feg.de

02.-05.01. Gutshofakademie Frielendorf, Ausbildung zum Resilienz-Guide, Info: <https://resilienzguide.com>, E-Mail: stefan@schmid-coaching.de

07.01. EAD-Gebet: jeweils sonntags um 20:23 Uhr, Info: www.ead.de/ead-gebet-2023-uhr, E-Mail: Gebet@ead.de

07.01. Messe Stuttgart, Jugendmissionskonferenz, Info: <https://jumiko-stuttgart.de>, E-Mail: jumiko@coworkers.de

10.01. Online, Basisschulung – Prävention sexualisierte Gewalt, Info: <https://www.weisses-kreuz.de>, E-Mail: info@weisses-kreuz.de

19.-20.01. Marburg Evangeliumshalle, 1.Zellgruppenkonferenz im deutschsprachigen Raum, Info: <http://www.multiplikation.net>, E-Mail: s.hoffmann@egfd.de

20.01. Schönblick, Männertag, Info: <https://maenner.die-apis.de/>, E-Mail: u.mayer@die-apis.de

20.01. Marienheide, Islam in Deutschland, Info: <https://www.bibellesebund.de>, E-Mail: tagungsbereich@bibellesebund.de

20.01. EFG Velbert, Impulsabend: Hass gelernt – Liebe erfahren, Info: <https://ea-velbert.de>, E-Mail: info@ea-velbert.de

21.01. Sinsheim, Mission: Gebet, Info: <https://www.DMGint.de/Gebetstreffen>, E-Mail: Veranstaltungen@DMGint.de

22.-23.01. Online, Basisschulung Beratung und Unerfüllter Kinderwunsch, Info: <https://www.weisses-kreuz.de>, E-Mail: info@weisses-kreuz.de

23.01.-13.02. Online, Online Abendbibelschule „Die Zehn Gebote – Neue Entdeckungen in Gottes Gesetz“ mit Dr. Dr. Benjamin Lange, Info: www.bibelschule-brake.de/veranstaltungen, E-Mail: mb@bibelschule-brake.de

23.-28.01. Celle, Gebetsabende in Celler Gemeinden, Info: <https://cellerchristen.de/>, E-Mail: PaschkeCelle@gmx.de

26.01. Bad Liebenzell, LGV-Frauentag, Info: <https://frauentag.lgv.org>, E-Mail: alisa.ott@lgv.org

26.-28.01. Wörnersberger Anker, Zwischen Hingabe und Selbstfürsorge (Wertimagination), Info: <https://www.ankernetz.de>, E-Mail: info@ankernetz.de

26.-27.01. Bad Liebenzell, Frauentage, Info: <https://frauentag.lgv.org>, E-Mail: Alisa.Ott@lgv.org

27.01. Marburg, Benedikt XVI., Info: www.bodelschwingh-studienstiftung.de, E-Mail: jonathan.armstrong@bodelschwingh-studienstiftung.de

27.01. Bad Liebenzell und YouTube, LGV-Frauentag (mit Livestream), Info: <https://frauentag.lgv.org>, E-Mail: alisa.ott@lgv.org

Februar 2024

02.-04.02. Wörnersberger Anker, Lebens-Veränderungen gestalten in der zweiten Hälfte, ab 55 Jahren, Info: www.ankernetz.de, E-Mail: info@ankernetz.de

02.02. Hardt, Seminar: Umweltschutz aus christlicher Sicht, Info: <https://timotheusdienst.jimdofree.com>, E-Mail: j.schmidt@timotheus-dienst.de

02.-03.02. Bad Liebenzell, Männertage, Info: <https://maennertag.lgv.org>, E-Mail: Klaus.Ehrenfeuchter@lgv.org

03.02. Korntal, Forum Pietismus, Info: <https://lebendige-gemeinde.de>, E-Mail: info@lebendige-gemeinde.de

04.02. EAD-Gebet: jeweils sonntags um 20:23 Uhr, Info: www.ead.de/ead-gebet-2023-uhr, E-Mail: Gebet@ead.de

09.-11.02. Wörnersberger Anker, Das Enneagramm – eine faszinierende Typologie / Aufbau-seminar 1, Info: <https://www.ankernetz.de>, E-Mail: info@ankernetz.de

11.02. Marienheide, Das Schlitzohr, Info: <https://bibellesebund.de/schlitzohr>, E-Mail: tagungsbereich@bibellesebund.de

14.-18.02. Wörnersberger Anker, Oasentage, Info: <https://www.ankernetz.de>, E-Mail: info@ankernetz.de

16.-18.02. Hattingen, 44Hours – Ein Intensiv-seminar, Info: <https://www.ec.de/44hours>, E-Mail: ruben.ullrich@ec.de

17.02. Marienheide, Das 1x1 der Gruppenstunde, Info: www.bibellesebund.de, E-Mail: tagungsbereich@bibellesebund.de

18.02. Sinsheim, Mission: Gebet, Info: <https://www.DMGint.de/Gebetstreffen>, E-Mail: Veranstaltungen@DMGint.de

23.-24.02. Kassel, Impuls-Konferenz „Gottesdienst“, Info: www.befg.de/bildung-beratung/akademie-elstal/veranstaltung/events/show/Event/event/impuls-konferenz-gottesdienst/, E-Mail: hschmidt@baptisten.de

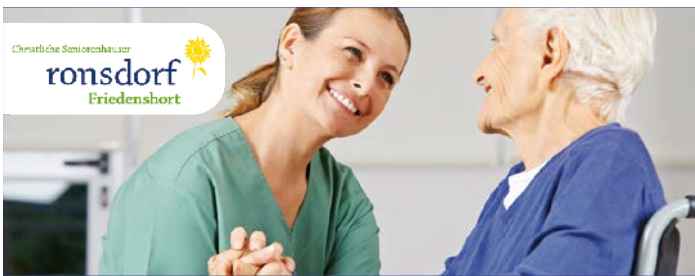
23.-25.02. Wörnersberger Anker, Resilienz – Krisen und Stress meistern, Info: <https://www.ankernetz.de>, E-Mail: info@ankernetz.de

23.02. Hardt, Seminar: Aspekte eines biblisch-christlichen Weltbildes, Info: <https://timotheusdienst.jimdofree.com>, E-Mail: j.schmidt@timotheus-dienst.de

23.-25.02. Kassel, Stille Tage in der Fastenzeit, Info: www.ec.de/www.stille-tage-ec.de, E-Mail: bernd.pfalzer@ec.de

24.02. Marienheide, Verletzte Welt, verletzte Kinder, Info: www.bibellesebund.de, E-Mail: tagungsbereich@bibellesebund.de

24.02. Bremen, 125 Jahre Heilsarmee Bremen, Info: <https://www.heilsarmee.de/bremen>, E-Mail: florian.lazarevic@heilsarmee.de



Weil ein guter Job
der Seele gut tut

Kranken- und
Altenpflege



Vollzeitstelle mit
tarifliche Vergütung
nach BAT-KF



Wellnessraum zur
Entspannung und
zusätzliche
Urlaubstage



Du erhältst die
Möglichkeit zur
Weiterentwicklung im
engagiertem Team

Du bringst eine abgeschlossene Ausbildung als **Kranken- und Altenpfleger (m/w)** mit und hast auch eine **Weiterbildung zur Pflegedienstleitung** abgeschlossen? Liebevoller und **wertschätzender Umgang** mit Senioren und Kollegen ist für Dich normal?

Dein Einstieg kann **sofort** erfolgen.
Lass uns gemeinsam einen wertvollen
Beitrag in der Pflege leisten und den
Glauben in unserer Gemeinschaft stärken.
Bewirb dich noch heute!

Mehr Informationen
www.friedenshort.net/jobs



Wir suchen Dich!
Leitung des Sozialen Dienstes

Komm zu uns ins Leitungsteam! Ja, Du bist gemeint!

Komm zu uns, wenn Du...

- eine Fachausbildung im Bereich Pflege oder Sozialarbeit hast
- in Voll- oder Teilzeit bei uns tätig sein möchtest
- Freude an der Planung und Organisation von Betreuungstätigkeiten hast
- gerne eigenverantwortlich ein Team führen möchtest
- Freude im Umgang mit älteren Menschen hast

Wir bieten Dir...

- eine übertarifliche Bezahlung Deiner Tätigkeit
- Urlaubsgeld, Jahressonderzahlung, Betriebsrente, Vermögenswirksame Leistung
- ein harmonisches Miteinander auf Augenhöhe – Deine Ideen sind gefragt
- eine umfangreiche Einarbeitung und eine gute Personalausstattung
- ein spürbar christliches Umfeld in familiärer Arbeitsatmosphäre

Bethanien e.V. | Herr Heinz Casper | Mainzer Str. 115-117
53179 Bonn | casper@bethanien-ev.de | www.bethanien-ev.de



netzwerk 
mission:mensch

netzwerk-m e.V.: Ein christlicher Dachverband von 81 Mitgliedsorganisationen, in denen etwa 6 800 haupt- und 30 000 ehrenamtliche Mitarbeiter ihre Aufgaben wahrnehmen. Unsere Schwerpunkte liegen in der Vernetzung von Menschen und Organisationen auf der Glaubensbasis der Evangelischen Allianz, in der Fortbildung von Mitarbeitenden, in Service-Leistungen für missionarische Jugendarbeit, Personalarbeit und Datenschutz sowie in der Durchführung von Freiwilligendiensten im In- und Ausland, in der Beteiligung an Planung und Organisation von Großveranstaltungen sowie in der Interessenvertretung in der Bundes- und EU-Politik. Unsere Kurzvorstellung: <https://groy.netzwerk-m.de/kurzvorstellung.pdf>

Ab Januar 2025 in Vollzeit am Standort in Kassel gesucht:

Generalsekretär (m/w/d)

Das Anforderungsprofil:

- ▶ Leitungskompetenz mit Beständigkeit, Fairness, Weitblick, Souveränität, Integrität: gegenüber den Gremien, den Hauptamtlichen des netzwerk-m und in der Öffentlichkeit
- ▶ Breite Akzeptanz und Vertrauen bei den Mitgliedern
- ▶ Ausgewogene Theologische Klarheit mit einem weiten Herz für die Vielfalt und Verschiedenheit der Werke
- ▶ Moderator, Impulsgeber, Förderer statt Kämpfer und Macher
- ▶ Ein Mensch der Offenheit, der Korrekturfähigkeit und des Gebets
- ▶ Fundierte Kenntnisse im Gemeinnützigkeits- und Vereinsrecht und Finanzverwaltung

Ihre Aufgaben:

Zuständig für die Gesamtkonzeption des Vereins und deren Entwicklung. Verantwortung für die Umsetzung dieser Konzeption in allen Geschäftsführungs- und Verwaltungsfunktionen:

- ▶ Planung und Überwachung der Einhaltung der Gesamtkonzeption
- ▶ Finanzen: Budgets, Jahresabschluss, Antrag/Verwendung Zuschüsse, Akquisition
- ▶ Personal-Verantwortung: Stellenplan, Stellenbeschreibungen, Verträge, Gehälter etc.
- ▶ Steuerung: EDV und Datenschutz, Bewirtschaftung der Immobilie, Öffentlichkeitsarbeit
- ▶ Arbeitskreise, Seminare und Tagungen: Angebote aufgrund von Bedürfnissen der Mitglieder
- ▶ Freiwilligendienste: Beratung von Einsatzstellen, Organisatorische Verantwortung
- ▶ Missionarische Jugendarbeit: Beratung und Begleitung der Mitglieder
- ▶ Mitwirkung bei Planung und Durchführung von Projekten.

Ihre Chancen: Bei netzwerk-m arbeiten Sie zusammen mit 35 kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dienstleistend für über 500 christliche Werke und Organisationen unterschiedlichster geistlicher Prägung. Sie fördern das Miteinander von Angestellten, Mitgliedern und Freunden. Sie genießen kreativen Gestaltungsfreiraum und können Ihre Fähigkeiten und Stärken gezielt einsetzen. Das Gehalt orientiert sich an den AVR der Diakonie Deutschland.

Wenn Ihr Herz für die (jugend-) missionarische Arbeit schlägt und wir Ihr Interesse geweckt haben, wenden Sie sich mit Ihrer Bewerbung, in digitaler Form eines pdf-Dokuments (bitte mit Kennwortschutz: Passwort „Bewerbung“, Hinweise zur Datenverarbeitung unter <https://netzwerk-m.de/datenverarbeitung>) bis zum 15.02.2024 an:

Gaetan Roy, Vorsitzender netzwerk-m, E-Mail: groy@netzwerk-m.de

„Handle nach deinem Gewissen – und du bist frei.“

Zum Heimgang von Pfarrer Uwe Holmer (1929–2023)



Foto: Johannes Holmer

Es kommt vor, dass jemand ins Rampenlicht gerät – aber nicht unbedingt für das, was das Wichtigste an seinem Leben ist. So wird es wohl auch bei Uwe Holmer gewesen sein. Bevor er in weiter Öffentlichkeit bekannt wurde, weil er das Ehepaar Honecker in sein Haus aufnahm, hatte er schon ganz andere Dinge erreicht. Einfach, weil er Gottes Führung und seiner Berufung gefolgt war.

Berufung: Familie, Predigt und Bibel

Berufung – vielleicht sollte man hier zunächst seine Ehe und seine Familie nennen. Mit seiner ersten Frau Sigrid hatte er zehn Kinder. In Familienleben und Christsein galt es, sich im sozialistischen Staat zu bewähren. Nicht so leicht, wenn dem Staat die Glaubenshaltung der Holmers bekannt war und die Kinder nicht zur Erweiterten Oberschule zugelassen wurden. Seine Berufung lebte Holmer aber auch als Theologe und Pfarrer. Zuerst 13 Jahre als mecklenburgischer Landpfarrer, dann 16 Jahre lang als Direktor der Bibelschule Falkenberg. In diese Zeit fiel die Möglichkeit, die Bibelschüler geistlich zu prägen. Es „sollte nicht nur eine Lehr-, sondern auch eine Lebensschule sein“, schrieb Holmer in seinen Lebenserinnerungen. Darüber hinaus war in dieser Zeit auch Raum für gediegene theologische Arbeit – und das hieß für Holmer: Arbeit an der Auslegung der Bibel. Schon zuvor war die Predigt das Herzstück seiner Arbeit als Pfarrer gewesen. Eingehendes Schriftstudium formte sich unter anderem in der Kommentierung des Ersten Petrusbriefs aus, die als ein Teilband der Reihe „Wuppertaler Studienbibel“ erschien.

Blättert man durch die Seiten dieses Kommentars, fallen einem die geistlichen Herzthemen Holmers auf. Er hatte sie immer wieder zur Sprache gebracht, so zum Beispiel als beliebter Redner auf Konferenzen der Evangelischen Allianz, der er sehr verbunden war. Und nun auch in seiner Bibelauslegung. In den Fußnoten zu Holmers Erläuterungen stößt man immer wieder auf die Themen Seelsorge, Evangelisation, Predigt sowie die Notwendigkeit von Bekehrung und Wiedergeburt. Evangelisation lag Holmer schon längst am Herzen, nicht zuletzt in Verbindung mit der Arbeit von Dr. Werner de Boor, der auch Herausgeber der Wuppertaler Studienbibel war.

Doch nicht nur theologische Schwerpunkte, sondern auch Charakterzüge Holmers leuchten aus dem Bibelkommentar hervor. Einer davon muss die Demut gewesen sein: Holmer teilte sich die Auslegung der Petrusbriefe mit de Boor – und in seinem Vorwort zum Kommentarband geht er ausschließlich auf den Beitrag de Boors ein und stellt seinen eigenen Kommentar nicht in den Vordergrund.

Diakonieleiter und Bürgermeister

Von 1983 bis 1991 leitete Holmer dann das diakonische Werk der Lobetaler Anstalten. Menschen mit verschiedensten geistigen Behinderungen waren nun seine Umgebung. Doch auch darüber hinaus wirkte er, nämlich als Bürgermeister des Ortes Lobetal. In diese Zeit fiel ein Ereignis, das den inneren Kompass des Pfarrers deutlich zeigt. Schwere Herzens war er damals in die Ost-CDU eingetreten – um sich als Bürgermeister einige politische Handlungsfreiheit

zu sichern. Zum 8. Mai 1985 wurde er zu seinem Diskussionsbeitrag genötigt. Wie soll man da sprechen? Ohne sich zum Handlanger der DDR-Politik zu machen? Aber auch ohne Porzellan zu zerschlagen, was die diakonische Arbeit dann erschweren würde?

Die Lösung fand sich, als Holmer sich auf seinen Grundsatz besann: „Handle nach deinem Gewissen – und du bist frei.“ Und so sagte er, was er dachte. Sprach davon, wie er zuallererst Gott verpflichtet sei. Redete klug und differenziert über den Staat, in dem er lebte. Und schloss die Rede mit evangelistischer Zuspitzung. So wie er übrigens auch seine 2009 erschienene Biografie mit einem evangelistischen Kapitel abschloss – er wollte eben Menschen für Christus gewinnen.

Frei für die Barmherzigkeit

In die Lobetaler Zeit fiel dann auch das Ereignis, das Holmer weithin berühmt machte: die gastliche Aufnahme des obdachlos gewordenen Ehepaares Honecker im Jahr 1990. Eine Entscheidung, die auch bei vielen Mitchristen auf Unverständnis stieß. Aber auch hier handelte Holmer nach seinem Gewissen – und war frei. Frei für dieses Werk der Barmherzigkeit. Der Schauspieler und Regisseur Jan Josef Liefers verfilmte diesen Abschnitt aus dem Leben von Holmer und seiner Familie 2022. Er erinnert sich: „Ich empfinde Freude darüber, einem Mann begegnet zu sein, der sein Handeln unbeirrbar an seinem Glauben ausrichtete und in einem heiklen Moment nicht auf Opportunität oder mögliche Nachteile für sich achtete. In unseren letzten Gesprächen über den Tod, der für ihn kein Ende, sondern der Vorstellung vom ewigen Leben nach bestenfalls die Änderung eines Aggregatzustandes darstellte, erkannte ich, dass er auch in den letzten Stunden seines irdischen Lebens ruhig und fest Kurs hielt.“

Bewährt hatte Holmer diese Ausrichtung schon lange zuvor. Was ihn in einer späten Lebensphase berühmt machte, war nur eine Konsequenz seiner Lebenshaltung. Im Alter von 94 Jahren ist er – nach einer Witwerzeit, einer zweiten Ehe und einer Arbeit in einer Suchthilfeeinrichtung – im September dieses Jahres heimgegangen. ■

Medientipp:

Die spannende Wendegeschichte wurde verfilmt in „Honecker und der Pastor“ (Gerth) und erzählt in dem Buch „Der Mann, bei dem Honecker wohnte“ (SCM Hänssler).



Dr. Ulrich Wendel ist Chefredakteur des Magazins Faszination Bibel – und arbeitet gern mit der Wuppertaler Studienbibel.

DOPPELQUALIFIKATION

Kirchlich anerkannte/r

Staatlich anerkannte/r

GEMEINDEPÄDAGOG*IN / ERZIEHER*IN

Optional B.A. Social Work



Irgendwas mit Menschen

mbs mehr als eine Ausbildung

Fachschule für Sozialpädagogik · Seminar für Gemeindepädagogik · Marburg



DAS KOLLEG FÜR GEMEINDEDIENST

FIT FÜR DEN DIENST IN DER GEMEINDE?

LERNBEREICHE

Altes Testament • Neues Testament
Entstehung der Bibel • Dogmatik
Kirchengeschichte • Praktische Theologie

KONZEPT

Die Online-Kurse sind so konzipiert, dass sie ein breites Spektrum an Themen abdecken. Sie können die Kurse systematisch durcharbeiten, indem Sie mit den Bibelkursen beginnen oder Sie können Kurse auswählen, die Ihre aktuellen Interessen und Projekte ergänzen. Unsere zusätzlichen Präsenzkurse sind eine großartige Gelegenheit, als Christen aus ganz Deutschland zusammenzukommen.

ANMELDUNG UND WEITERE INFORMATIONEN

www.bodelschwingh-studienstiftung.de/kolleg-für-gemeindedienst

info@bodelschwingh-studienstiftung.de

Telefon: 06421-21337
Montag–Mittwoch 8:00–12:00 Uhr





Evangelisches Allianzhaus
Bad Blankenburg

Gästehaus | Hotel | Konferenz-Zentrum

Frühjahr im Allianzhaus

Freizeiten | Konferenzen | Tagungen

Da berühren sich Himmel und Erde ...

19. - 21. Januar 2024

„Bibel dir deine Meinung“ – Einheit der Christen

mit Hanna & Arno Backhaus

Preis je Person: EZ 293,- €/ DZ 261,- €

4. - 6. März 2024

Jünger wird man unterwegs - wie gestalte ich das Berufsende (für Pastoren, Prediger, Pfarrer)

mit Friedrich Zahn u. a.

Preis je Person: EZ 274,- €/ DZ 242,- €

8. - 10. März 2024

Möge die Macht mit dir sein

Wochenende über den Hl. Geist mit Pfarrer Alexander Garth

Preis je Person: EZ 226,- €/ DZ 194,- €

26. März - 30. März/ 1. April 2024

Bibelstage zu Passion und Ostern

mit Hartmut Steeb u. a.

Preis je Person: EZ 576,- €/ DZ 492,- €

Teilnahme bis 30.3.2024: 432,- €/ 368,- €



5. - 7. April 2024

Chorwochenende „In Christus ist mein ganzer Halt“

mit Hartmut Stiegler

Preis je Person: EZ 249,- €/ DZ 217,- €

Frühbuchung bis 5.1.2024: 197,-/ 229,- €

12. - 14. April 2024

Gospelworkshop „O happy day“

mit Rev. Norbert Jimmy Brooks-Potratz

Preis je Person: EZ 275,- €/ DZ 243,- €

Frühbuchung bis 12.1.2024: 255,-/ 223,- €



Anmeldeschluss jeweils
einen Monat vor Beginn der Freizeit.



www.allianzhaus.de

EVANGELISCHES ALLIANZHAUS

Esplanade 5-10a, 07422 Bad Blankenburg | Tel.: 036741/210

Fax: 036741/21-200 | E-Mail: info@allianzhaus.de

EINHEIT IN CHRISTUS - GEBET - GOTTES WORT -
EVANGELISATION - BIBLISCHE ZEITANSAGE



Die gute Adresse
für Kalender, Bildbände,
Geschenke und vieles mehr

2024
Psalmworte und Fotos zur Besinnung
hoch!

kawohl.de
Ihr christliches Medienhaus
46485 Wesel · Tel. 0281/96299-0

Anliegen
eintragen
oder selbst
mitbeten!

Amen!de

JUMIKO
07.01.2024

24/7

Ich bin bei euch.
Alle Tage!

Jugend. Mission. Konferenz.
Starke Vorträge u.a. mit Dr. Friedemann Kuttler, Dr. Julia Garschagen, Désirée Schad, Martin Buchsteiner, Paul Koch, Kai Günther, Dr. Yassir Eric... **Große Missionsausstellung**

jumiko-
stuttgart.
de

Powered by ChristusBewegung Lebendige Gemeinde

**ISRAEL – DAS LAND
DER NOBELPREISTRÄGER
UND WELTREKORDE**

Israel hat in den letzten 75 Jahren eine erstaunliche Entwicklung erlebt, von der alle Nationen profitieren. Innovationen aus Israel eröffnen immer wieder neue Möglichkeiten in der Medizin, im Klimaschutz, in der Landwirtschaft, der Kommunikation, Forschung und Wissenschaft. Israel ist zum Segen für die Welt geworden.

Jetzt das SONDERHEFT gratis bestellen!

In unserer 32-seitigen Jubiläumsausgabe stellen wir Ihnen diese erstaunlichen Entwicklungen vor und zeigen, wie stark der kleine jüdische Staat unseren Alltag prägt, ihn bequemer und sicherer macht.

Bestellen Sie das kostenlose Sonderheft „Israel – 75 Jahre Start-up Nation“ und erhalten Sie ein Probeexemplar unseres ICEJ-Magazins **Wort aus Jerusalem** gratis dazu. Bestellung im ICEJ-Büro: info@icej.de oder Tel. 0711 8388 9480

WORT AUS JERUSALEM
ISRAEL-75 Jahre Start-up Nation
„Ich mache dich zum Licht für die Nationen.“
Jesaja 42,6
ICEJ

ICEJ INTERNATIONALE CHRISTLICHE BOTSCHAFT JERUSALEM



Foto: © privat

Verlässt nach fast 5 Jahren das „Allianz-Dorf“: Hausleiterin Gabriele Fischer-Schlüter

Danke!

Gabriele Fischer-Schlüter, die Hausleiterin des Evangelischen Allianzhauses in Bad Blankenburg (Thüringen), wird auf eigenen Wunsch zum 31.12.2023 leider das Allianzhaus verlassen, da sie eine umfassendere geistlich-diakonische Verantwortung als Diakonin mit pastoralem Auftrag übernehmen möchte.

Mit ihr leitete, nach der Gründerin Anna von Weling, erstmals wieder eine Frau das aus mehreren Häusern bestehende „kleine Allianz-Dorf“. Das Allianzhaus hat ihr viel zu verdanken.

Seit sie am 1. März 2019 die Hausleitung übernommen hatte, wurden umfangreiche Renovierungen durchgeführt, insbesondere die Generalsanierung der Villa Frieden und die Umgestaltung sowie Erweiterung des Café-Bistros. Alle Baumaßnahmen konnten auch dank ihres Managements im geplanten Zeit- und Kostenrahmen durchgeführt werden.

Ebenso wurde unter ihrer Leitung das inhaltliche Angebot des Allianzhauses weiterentwickelt. Zudem leitete sie nach der Pandemie den Konferenzausschuss für die Allianzkonferenz, von der nach wie vor wesentliche geistliche Impulse in die Evangelische Allianz ausgehen. Gabriele Fischer-Schlüter gab den Anstoß, die Allianzkonferenz 2023 im Vertrauen auf Gottes Handeln rein auf Spendenbasis durchzuführen. Wir durften dankbar erleben, dass Gott uns durch die Großzügigkeit vieler Spender gut versorgte.

Stichwort Pandemie: Diese Zeit war für das Allianzhaus – ebenso wie für alle anderen Gästehäuser auch – eine riesige Herausforderung. Mit Gottes Hilfe hat Gabriele Fischer-Schlüter zusammen mit ihrem engagierten Team das Allianzhaus gut durch diese besondere Zeit navigiert. Sie hat immer wieder zum Ausdruck gebracht, wie wertvoll es für ihren Dienst war, von vielen Beterinnen und Betern, aber auch Spenderinnen und Spendern, getragen zu sein. Denn die eigene Kraft und die beste Ausbildung wären angesichts der Größe der Herausforderungen nicht ausreichend – vielmehr ist es Gottes Gnade, die durchträgt.

Als Evangelische Allianz in Deutschland danken wir Gabriele Fischer-Schlüter von ganzem Herzen für ihre engagierte Leitung, gerade in allen Veränderungsprozessen, damit das Allianzhaus ein gern besuchtes geistliches Zentrum in der Mitte Deutschlands bleibt. Als Gast spürte man, dass hier nicht einfach nur ein Job getan wurde, sondern sich die nun scheidende Hausleiterin mit wertschätzender Gastfreundlichkeit und Herzblut für das Reich Gottes engagierte.

Liebe Gabriele,

danke für deinen leidenschaftlichen Dienst in Bad Blankenburg. Danke, dass die Hausleitung für dich ein zutiefst geistlicher Dienst war. Wir und das ganze Team im Allianzhaus wünschen dir und deinem Mann von Herzen den Segen Gottes für deinen weiteren Lebensweg!

Johannes Schmidt
Vorsitzender
des Aufsichtsrats

Dr. Reinhardt Schink
Geschäftsführer der Evangelischen
Allianzhaus Bad Blankenburg gGmbH

**ALLIANZ
NACHRICHTEN**

Spring.
2024



Fotos: privat

Fresh X Referentin Daniela Mailänder (rechts) und Theologieprofessorin Mihamm Kim-Rauchholz (links) laden bei SPRING 2024 ein, in die Tiefe zu gehen, zu wachsen und zu reifen.

SPRING Next Level 2024

Unter dem Motto „Next Level“ (Nächste Stufe) steht das Festival SPRING, das vom 1. bis 6. April 2024 in Willingen (Upland) stattfinden wird. Für Daniela Mailänder, Referentin der „Fresh X“-Bewegung beim CVJM Bayern, bedeutet das Thema, dass Gott Menschen in ihrem Leben begleitet: „Next Level – das erinnert mich an ein Computerspiel. Da kann man immer in das nächste Level einziehen, wenn man eines erfolgreich abgeschlossen hat. Das Leben tickt oft anders. Da komm ich oft an denselben Themen vorbei. Gott geht seinen Weg mit mir.“ Next Level bedeutet bei ihm: „In die Tiefe gehen, wachsen, reifen und die nächsten Schritte mutig gehen. Das ist spannender als jedes Computerspiel.“ Die Theologieprofessorin Mihamm Kim-Rauchholz sieht im Thema „eine Richtung, ein Ziel, das meine Entscheidungen und Handlungen in der Gegenwart steuert.“ Next Level bedeutet auch Entwicklung und Wachstum: „Es geht und wächst weiter – sowohl nach oben als auch nach unten, nach außen wie auch nach innen.“

Das Festival findet seit 1998 in der Woche nach Ostern statt. SPRING will „Christen und ihren Freunden“ eine Zeit voller Impulse, Ermutigung, Erfrischung, Begegnung und Spaß ermöglichen und die „Familie Gottes“ zusammenkommen lassen. Durch rund 600 verschiedene Angebote können sich die Teilnehmenden ein individuelles Programm zusammenstellen. Infos zum Ferienfestival für Jung und Alt, Familien, Paare und Alleinlebende: www.meinspring.de

EiNS

Das Magazin der Evangelischen Allianz in Deutschland

Impressum

EiNS – Das Magazin der Evangelischen Allianz in Deutschland

Herausgeber:

Evangelische Allianz in Deutschland
Evangelisches Allianzhaus,
Esplanade 5–10a
07422 Bad Blankenburg,
Tel. (0367 41) 24 24,
Fax (03 67 41) 32 12,
eMail: info@ead.de, www.ead.de

Vorstand:

Frank Heinrich, Dr. Reinhardt Schink

Sprecher der Mitgliederversammlung der Evangelischen Allianz in Deutschland:

Dr. Daniela Knauz, Siegfried Winkler

Sprecher des Konvents der Evangelischen Allianz in Deutschland:

Maike Sachs, Stephanus Schäl

Geld- und Sachspenden können bis zur Höhe von 20% vom steuerpflichtigen Einkommen abgesetzt werden. Entsprechende Bescheinigungen werden Ihnen unaufgefordert zugesandt.

Spendenkonto:

Bankverbindung:
Evangelische Bank eG
IBAN: DE87 5206 0410 0000 4168 00
BIC: GENODEF1EK1

Das Magazin wird gegen Spende abgegeben bzw. der Bezugspreis ist im Netzwerkbeitrag enthalten (Einzelpreis: EUR 3,-).

Verlag: SCM Bundes-Verlag gGmbH, Witten

Postfach 40 65, 58426 Witten,
Telefon (0 23 02) 9 30 93-0,
Telefax (0 23 02) 9 30 93-6 89,
eMail: info@bundes-verlag.de
Geschäftsführung: Dr. Christian Brenner

Redaktion: Jörg Podworny (Leitung),
Frank Heinrich, Margitta Rosenbaum,
Klaus Ulrich Ruof, Dr. Reinhardt Schink
Bodenborn 43, 58452 Witten
Telefon (02302) 93093895
Telefax (02302) 93093899
eMail: podworny@bundes-verlag.de

Redaktionsassistent: Rüdiger Jope,
Dana Wessling

Media Sales: Yvonne Ottobülling,
SCM Bundes-Verlag gGmbH Anzeigen-
verwaltung, Postfach 40 65, 58426 Witten
Telefon (0 23 02) 9 30 93-6 44
eMail: ottobuelling@bundes-verlag.de

Layout & PrePress: JousenKarlczek
GmbH, Schorndorf, www.j-k.de

Druck und Vertrieb:

Westermann DRUCK | pva, Braunschweig

Auflage: 75.000

Adressenänderungen: Bitte direkt an die Evangelische Allianz in Deutschland, Adresse siehe oben.

Bildnachweise: Titel, S. 8-29: Gestaltung Schweizerische Evangelische Allianz SEA; Hinweise direkt bei den Bildern; alles andere: privat oder Ev. Allianz.

Textnachweis: S. 34-39: Evangelische Allianz in Deutschland, Evangelische Nachrichtenagentur IDEA



Buchvorstellung in Berlin mit Anna Lutz (l.), Frank Heinrich (m) und Andreas Malessa (r.)

Foto: © J. Schweizer

Lesetipp für den Winter: „Ich hatte mir vorgenommen, Mensch zu bleiben“

Allianz-Vorstand Frank Heinrich arbeitete 12 Jahre als Abgeordneter im Deutschen Bundestag. Jetzt hat er diesen Lebensabschnitt in eine spannende Biografie gepackt. In „Ich hatte mir vorgenommen, Mensch zu bleiben“ (Brunnen Verlag) nimmt er die Leserinnen und Leser mitten hinein in ein Spannungsfeld von Politik, Macht und Gebet. Das Buch erzählt, wie er die schwierige Zeit meisterte, wie ihm dabei u.a. das Beten und sein christlicher Glaube halfen. Das Buch zeichnet seine Geschichte nach: Seine Prägung durch den christlichen Glauben, sein Engagement in der Heilsarmee, den unerwarteten Sprung in die große Politik und sein Leben nach dem Ausscheiden aus dem Deutschen Bundestag. Am Dienstag, den 19. September 23 wurde die Lektüre in der sächsischen Landesvertretung in Berlin im Rahmen einer Lesung von ihm, der Co-Autorin Anna Lutz im Rahmen eines moderierten Gesprächs mit dem Journalisten Andreas Malessa und im Beisein von Staatssekretär Clemens vorgestellt.



Foto: © Lukas Heinrich/OM

Jetzt in Asien im Auftrag Jesu unterwegs: Die Doulos Hope auf dem Weg nach Singapur

Ein 85 Meter langes Zeichen der Hoffnung

Am 6. Mai 2023 wurde in Singapur die Doulos Hope im Rahmen eines Festwochenendes für ihren zukünftigen Dienst ausgesendet. Das 85 Meter lange und 14 Meter breite OM-Schiff wird in Asien und dort auch auf Flüssen unterwegs sein, um Menschen Bildung, Hilfe und Hoffnung zu bringen. „Wir sind sehr gespannt auf dieses neue Kapitel“, erklärte Seelan Govenor, Direktor der OM-Schiffsarbeit am Wochenende an Bord des Schiffes. „Die Doulos Hope wird unsere Möglichkeiten erweitern, weltweit Menschen mit der Botschaft von Jesus zu erreichen, in junge Menschen zu investieren und unser ganzheitliches Engagement weltweit auszubauen.“ Die Doulos Hope ist das erste Schiff einer geplanten Flotte der OM-Schiffsarbeit, die neue Regionen erreichen und auch in flacheren Gewässern operieren soll, sodass abgelegene und marginalisierte Orte weiter im Landesinneren zum ersten Mal erreicht werden können. www.om.org

Hör Tipp: Podcast „Praktisch. Theologisch. Kirche.“

Im Podcast „Praktisch.Theologisch. Kirche.“ (PTK) unterhalten sich Professor Dr. Michael Herbst, Pfarrerin Kaja Kaiser und Doktorand Benni Limbeck darüber, wie Kirche heute gut funktionieren kann. Gemeinsam mit ausgewählten Experten verschiedener Fachgebiete besprechen die drei darüber hinaus Themen gegenwärtiger Forschungen. In ca. 30 Minuten pro Folge werden die Hörerinnen und Hörer auf eine spannende Reise durch kirchliche Praxis und Praktische Theologie mitgenommen. Dieser Podcast passt für alle, die eine Leidenschaft für ihre Kirche haben oder neu entfachen möchten!

Website: <https://praktisch-theologisch-kirche.de/>

Apple Podcast: <https://podcasts.apple.com/us/podcast/praktisch-theologisch-kirche/id1695341206>

Sportify: <https://open.spotify.com/show/3iObGPZ4dQT03uU-OJoL483>



Foto: © Wahnschaffe

Die Evangelische Allianz Bonn hilft mit beim Wiederaufbau des jüdischen Erbes im Ahrtal.

Allianz baut auf

Die Mauer des Jüdischen Friedhofs in Ahrweiler wurde durch die Flut 2021 im Ahrtal zu 90% zerstört. In Verbindung mit der Gedenkaktion „1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland“ verspricht die Evangelische Allianz Bonn (EAB) der jüdischen Gemeinde in Koblenz, den Wiederaufbau der Friedhofsmauer zu unterstützen. "Wir sind uns bewusst, dass nach zwei Jahren immer noch viel Not und Bedarf bei den Menschen im Ahrtal besteht", so Pastor Mario Wahnschaffe von der International Church Bonn. Neben den vielen Helfern der ersten Stunde hat die EAB in Partnerschaft mit dem BfP-Deutschland insgesamt 2,1 Mio. Euro unbürokratische Soforthilfe an die Flutopfer vor Ort geleistet. Es war der EAB ein besonderes Anliegen, mit einer weiteren Spende von 50.000 Euro einen Beitrag zum Wiederaufbau des religiös kulturellen jüdischen Erbes der Stadt Ahrweiler zu leisten. Die EAB setzt damit ein Zeichen: "Nie wieder zerstörte Synagogen und jüdische Friedhöfe in Deutschland!" Herr Avadiev, 1.Vorsitzender der Kultusgemeinde Koblenz und der jüdischen Gemeinden von Rheinland-Pfalz, bedankte sich für die Initiative der EAB und zitierte aus dem Propheten Jesaja 60,10: "Fremde werden deine Mauern bauen."



Ingenieurbüro für Raumakustik,
Beschallungs- und Medientechnik

Festinstallation von Medientechnik /
Beschallung / Licht / Video

IndukTive Höranlagen

Beratung / Service / Verkauf

CD-, DVD-Produktion /
Konzertmitschnitte

TON & TECHNIK

Einfach alles verstehen.

TON & TECHNIK Scheffe GmbH
Marktstraße 3 51588 Nümbrecht

www.tontechnik-scheffe.de
Telefon 02293 90910-0



NEU!

DER RÖMERBRIEF
EIN BIBELKURS

Eddie Rasnake
Der Römerbrief
Ein Bibelkurs

Broschiert, 240 Seiten
Format: 20 x 27 cm
ISBN: 978-3-95790-082-1
Best.-Nr.: 682082

EUR 18,95

rigatio Stiftung GmbH
Carl-Benz-Straße 2
57299 Burbach
rigatio.com

Bibelhüllen aus echtem Kork – ökologisch, nachhaltig
mit toller Haptik

KALOS

www.KALOS.de

Schätze,
was dir
wichtig ist!

NEU





Seth Lewis
Dream small

Die Bibel sagt, dass wir dann unseren Selbstwert finden, wenn wir unseren Schöpfer kennen. Wenn wir auf Gottes Wort hören, träumen wir von Dingen, von denen er uns sagt, dass sie am wichtigsten sind – auch wenn sie in den Augen der Welt klein und unscheinbar zu sein scheinen.

Pb., 128 S., € (D) 12,90
Best.-Nr. 271876, ISBN 978-3-86353-876-7



Nick Tucker
Zwölf Dinge, die Gott nicht tun kann

Hier werden zwölf Dinge beschrieben, die Gott nicht tun kann: Aspekte seines Wesens und Charakters, die uns dankbar, froh und ehrfürchtig werden lassen – und die uns entlasten.

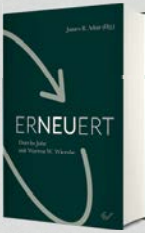
Pb., 160 S., € (D) 14,90
Best.-Nr. 271877, ISBN 978-3-86353-877-4



Klaus Eickhoff
Heilsames gegen die Angst

Der hebräische Name unseres Gottes in der Bibel lautet „Jahwe“. Das heißt: „Ich bin da!“ Gott ist für uns da. Das verbürgt sein Name. Er umgibt uns von allen Seiten, umschließt uns mit seinen Armen. Um ihn geht es in diesem Büchlein.

Tb., 128 S., € (D) 4,90
Best.-Nr. 271676, ISBN 978-3-86353-676-3



ANDACHTEN VON
Warren W. Wiersbe.

James R. Adair (Hg.)
Erneuert

Jede der 366 erfrischenden Andachten beginnt mit einem Bibelvers, entfaltet ein damit zusammenhängendes Thema, bietet einen Vorschlag zur vertiefenden Bibellese und gibt Anregungen zur praktischen Anwendung.

Gb., 384 S., € (D) 24,90
Best.-Nr. 271900, ISBN 978-3-86353-900-9



Hillary Morgan Ferrer (Hg.)
Bärenstark

Lügen erscheinen oft harmlos oder gar richtig. Was soll eine Bärenmama also tun, wenn ihre Kinder die Lügen der Kultur unkritisch aufsaugen? Dieser Leitfaden hilft Ihnen, Ihren Kindern beizubringen, wie sie sich eigene biblische Überzeugungen darüber bilden können, was wahr und was falsch ist.

Pb., 384 S., € (D) 19,90
Best.-Nr. 271836, ISBN 978-3-86353-836-1



Glen Scrivener
Wie die Luft, die wir atmen

Scrivener zeigt auf, wie die Lehren Jesu noch bis heute prägen, wie wir über Leben, Werte und Bedeutung denken. Freiheit, Barmherzigkeit und Gleichheit sind so selbstverständlich für uns geworden, dass wir ihre christlichen Wurzeln kaum noch bemerken.

Gb., 272 S., € (D) 19,90
Best.-Nr. 271878, ISBN 978-3-86353-878-1



Michael Kotsch

Reisen Sie quer durch die Kirchengeschichte von den ersten Christen bis ins 20. Jahrhundert. Unter ihnen sind Theologen, Missionare, Bibelübersetzer, Entdecker, Wissenschaftler, Musiker und auch ganz normale Menschen.

Helden des Glaubens, Band 1
Best.-Nr. 271078, ISBN 978-3-86353-078-5

Helden des Glaubens, Band 2
Best.-Nr. 271577, ISBN 978-3-86353-577-3

Helden des Glaubens, Band 3
Best.-Nr. 271797, ISBN 978-3-86353-797-5

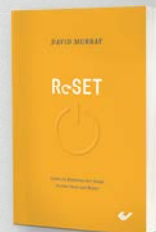
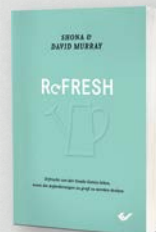
Gb., 400–528 S., je € (D) 14,90–19,90

Die Autoren schöpfen aus einem reichen Erfahrungsschatz als langjährige Seelsorger sowie aus eigener Betroffenheit und wollen Ihnen helfen, der Burn-out-Falle zu entkommen und neue Gewohnheiten zu entwickeln, die realistisch umsetzbar sind. *Refresh* richtet sich v. a. an Frauen, *Reset* an Männer.

Shona und David Murray
Refresh
Best.-Nr. 271793
ISBN 978-3-86353-793-7

David Murray
Reset
Best.-Nr. 271794
ISBN 978-3-86353-794-4

Pb., 240–256 S.
je € (D) 17,90



John Lennox
Kosmos ohne Gott?

Ist gründliche wissenschaftliche Arbeit mit einem tiefen Glauben an Gott vereinbar? Prof. John Lennox untersucht die Plausibilität einer christlich-theistischen Weltanschauung im Licht von neuesten Entwicklungen in der wissenschaftlichen Diskussion. Er konzentriert sich dabei auf aktuelle Aspekte der Evolutionstheorie, Fragen nach dem Ursprung des Lebens und des Universums und auf die Konzepte von Geist und Bewusstsein. So führt er detailliert und überzeugend in die Debatte zwischen Wissenschaft und Glaube ein. Dabei macht er auch deutlich, warum er nach wie vor von einem christlichen Ansatz überzeugt ist.

Gb., 496 S., € (D) 34,90
Best.-Nr. 271322, ISBN 978-3-86353-322-9



J. Warner & Susie Wallace
Tatort Schöpfung

Willst du lernen, wie ein Kriminalkommissar zu denken und spannende Fälle zu lösen? Dann bist du bei dieser Jugend-Polizeischule genau richtig! Ab 10 Jahren. Mit Illustrationen.

Pb., 176 S., € (D) 14,90
Best.-Nr. 271843, ISBN 978-3-86353-843-9



Cold Case Christus
Pb., 144 S.
Best.-Nr. 271820
ISBN 978-3-86353-820-0
€ (D) 14,90



Wolfgang Vreemann
Bitte hilf meiner Seele

Christen können sich gegenseitig im Alltag und im Glaubensleben viel mehr helfen, als sie oft glauben. Damit fängt echte Seelsorge an. Dr. Vreemann hat hier leicht verständlich Grundkenntnisse aus Medizin und Psychologie mit den biblischen Grundlagen zusammengeführt.

Pb., 432 S., € (D) 19,90
Best.-Nr. 271515, ISBN 978-3-86353-515-5



Erwin W. Lutzer
Wie kann ich wissen, dass ich in den Himmel komme?

Es geht u. a. um diese Fragen: Wie vollkommen muss man für den Himmel sein? Ist die Gewissheit über die ewige Zukunft vermessen? Was ist, wenn man Zweifel an der Errettung hat?

Pb., 176 S., € (D) 9,90
Best.-Nr. 271553, ISBN 978-3-86353-553-7

